

Wiener Stadt-Bibliothek.

14872

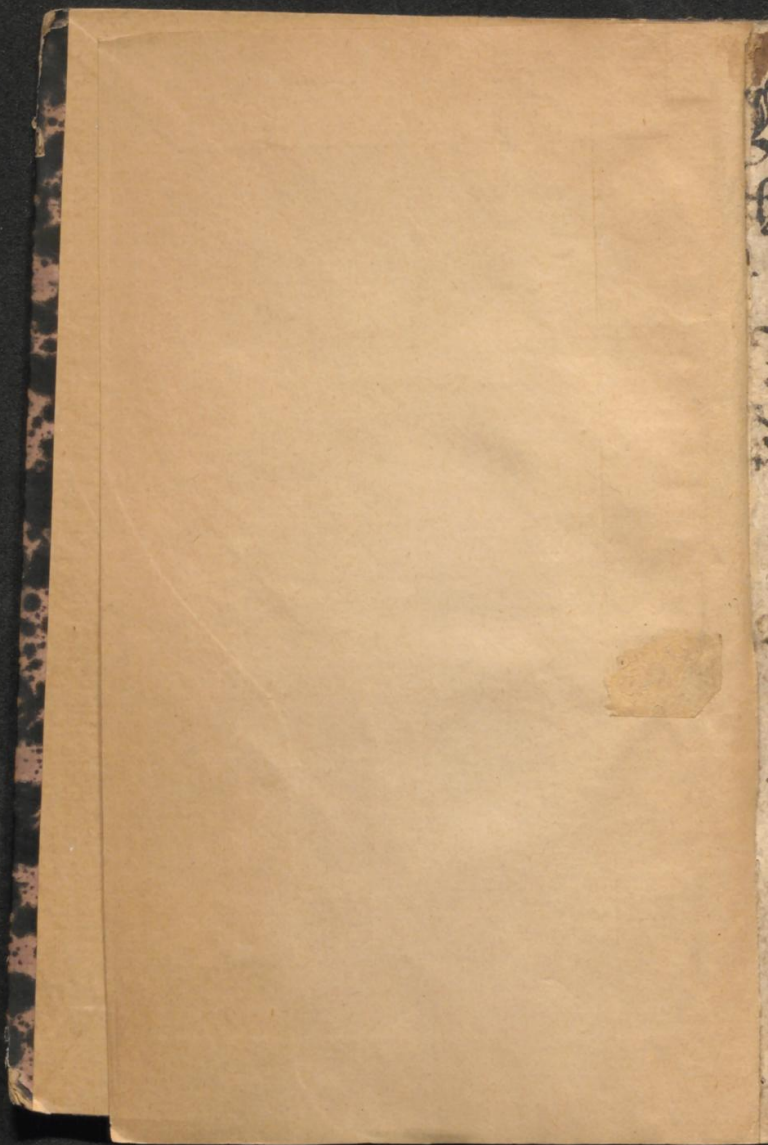
A

Di
r
ti
©
r
ir
it

se

dic
r
li
©
r
ir
it

se



REBECCA

Ein Heistli-
he Comoedi genommen

auff dem 24. Cap. des ers-
ten Buchs Moysis.

In Latein beschrieben

Durch weyland den furtrefflichen
Poeten/ Herrn Nicodemum Frischlinum
Seligen/ 2c. Bnd im Theatro Acade-
mico zu Straßburg An-
no 1608.

Mense Octobri exhiberet.

Der Lateinischen sprach vner/
fahrenen zu lieb ohngesehr inn vnser
Muttersprach Transferirt vnd
gebracht.



Bedruckt zu Straßburg/bey Carolo
Kieffer/dem Jüngern.



F. 2156

C
D
m
Q
C
h
s

C
C

m
li
S
de
ge
E
yo
C
in
sc
of
Sp
ft
C
D
vn

Den gestrengen / Edel-
den / Ernvesten / Fürsichtigen vnd
weisen Hans Philipps Bocklin von
Bocklinsaw / Heinrich Baumgartnern vnd
Christoff Koeffel: Stett / Aneisser vnd Dreize-
henern / der freyen Reichs Statt Straßburg
vnd der allda Academien Scholarchen / In-
fern gnedigen / gebietenden vnd Groß-
günstigen Junckern vnd Her-
ren / 2c.

Sist Gnedige vnd gebietende
Junckern vnd Herren / ein gemeines
aber wares Sprichwort / das eine Zu-
gend der andern seugamm / baw-
meisterin vnd werckzeug sene / welches vber vnse-
liche Exempel / deren die heylige gschrift vnd alle
Historien heuffig voll / die tegliche erfahrung bey
der allhieigen Academien ein gnugsam zeugnuß
geben kan / dann gleich wie die stor der allhieigen
Studierenden Jugend ein ander ein gut exem-
pel vorzutragen / der Obrikeit vnd ihren lieben
Eltern Augenscheinliche beweisungen ihres fleiß
inn der that zuerzeigen sich beembsigen / also er-
scheint dasselbige sonderlich in den Actionen vnd
offentlichen Schawspielen / da bisweilen die
Spectatorn vnd zusehende mit Heidnischen Hi-
storien vnd gedichten belustiget / bisweilen mit
Gottseligen Exempeln auß dem Alten vnd
Newen Testament zu der Gottesforcht erinnert
vnd aufferbawet werden / Demnach dann new-

lich beſtritterlichen Niacis manliche thaten vnd
das vnverſehen Vnglück / darin ihne ſeine Vn-
gedult geſtürzt / dem Theatro representirt vnd
vorgebildet worden / vnd die vbrige Jugend ſo
zur ſelbigen Tragædi nicht gebraucht worden /
war genommen / mit was gnaden / gunſten / vnd
frolocken von der Obrigkeit / Fürſten / Herren
vnd meniglich dieſelbe Action / wie traurige Ma-
teri auch darinnen begriffen geweſen / an vnd auff
genommen worden / haben ſie darauff ein kurz-
weilige / Luſtige jedoch heylige aufferbawliche
Action E. G. G. Vnd meniglich vorzubringen
ſich mit Göttlicher hülff vnderwinden wollen /
vnd dieweil durch die vorige groſſer Herren thun
vnd beſchaffenheit / vnd was erſchröcklichem Vn-
glück derſelbigen ſtandt Vnderworffen angedeu-
tet worden / haben ſie mit dem Exempel der holde
vñ Gottſeligen Rebeccæ die rechte Gottesforcht /
ſo bey dem heyligen Eheſtand eltern vnd Kindern
ihnen zum Ebenbild vorzuſtellen / für diſmal
in das Theatrum einzuführen / ihnen mit allem
aber ſchuldigem fleiß laſſen angelegen ſein. Ob
nuhn wol deß Herren Friſchlini Lateiniſcher Text
den jenigen / welche der Lateiniſchen Sprach er-
fahren eine beſondere kurzweil / ſo iſt doch hierin-
nen der vbrigen notturuſt / dieweil menniglich he-
rauß ſeine aufferbawung / Lehr / vnd wegweiſung
zuſchöpfen / billich auch in achtung zunehmen
geweſen / derowegen auch dieſe troſtliche Hi-
ſtori vnd Liebliche Comædi vonden vnden
benandten inn die Gemeine Mutter vnd
Teuſche Sprach reimensweiſe gebracht vnd
ymb.

vmbgesehen worden: zwar nicht der meinung/das
für die Herrn Scholarchen / als die ihres hohen
Verstandes vnd erfahrung haben / besser als die
Dedicanten selbs verstünden / notwendig were/
sondern vnnnd dieweil die Dedicanten diser Zeit
mit nichts anders / als mit Vndertheniger præ-
sentation vnd verehrung dieser translation (de-
ren man ohne das nicht die Menge der Exempla-
rien haben wird) ihr vntertheniges danckbares
gemüt haben wissen etlicher massen zu bezeugen/
weil ihnen von den Herrn Scholarchen / auff ihr
der Dedicanten vnterthenig bitten so gnediglich
bewilliget worden / das sie solche von ihnen sich zu
üben angestellte action auff das Theatrum brin-
gen möchten / darzu ihnen dann auch das gerüst/
Vnd die scenæ / welche sonst hetten sollen abge-
brochen werden / ebenmessig gegünnet worden/
welches sie die Dedicanten für ein desto grössere
Gnad vnnnd favor achten / je mehr ihnen ihre ge-
ringferigkeit bekand. Vnd sie wol wissen / das sie
sie als noch junge vnerfahrne leuth vnd angehen-
de Studenten / ja auch noch discipuli classici
nichts fürreffliches (ohne wie die Comædi an
ihr selbst ist) viel weniger prächtiges vnnnd statt-
liches als hieberor beschehen / auff die bahn brin-
gen söndten: Dieweil sie aber tröstlicher zuver-
sicht / es werde solche ihre geringfügigkeit / durch
E. G. G. Vnnnd Herrlichkeiten Väterliche wol-
meinende zuneigung zu der Academien vnd dero
zugethanen / wol mögen ersetzt werden.

So haben E. G. G. Vnnnd herrlichkeiten vn-
den benandte / dieselbige / wie oben angeregt / zu

Vndertweniger andeutung ihrer gegen selbiger tra-
gender affection / neigung Vnd gutwilliger auch
schuldiger dienst vnd danckbarkeit Vnderthenig
dediciren / auffopffern / recommendieren vnd be-
fehlen wollen / Vndertheniger Hoffnung / es
werden E. G. G. Vnd herligkeiten diese ihre
erstlinge in gnediger wolmeinung acceptiren vnd
annemmen / die sie hiermit dem Allmechtigen ge-
erwen Gott zu gewünschter Befundheit / aller
Wolfarth / vnd dero zu Gnaden vnd Gunsten
sich demütig vnd Vnderthenig befehlen thun. Ge-
ben den 1. Tag Octobris Anno 1608.

E. G. G. Vnd Herligkeiten.

Dienstwillige.

Fridericus Listius, Michel-
stadiensis.

Ioh: Hartmannus Cremerus,
Gelnhusanus.

Isaacus Fröreyen Argenti-
nensis.

Gregorius Bechtius, Heil-
brunnensis.

Personen

Personen dieses Spiels.

Abraham.	Der Patriarch.
Eleasar.	Abrahams Elfter Knecht.
Ismael.	Abrahams Elfter Sohn.
Chamus.	Ismaels Jäger.
Syrus.	Ein Knecht Abrahams.
Labrax.	Ein Baur.
Isaac.	Abrahams Jüngster Sohn.
Rebecca.	Bathuels Tochter.
Cario.	Ein Knecht.
Laban.	Bathuels Sohn.
Gastrodes.	Ismaels Fuchschwenker.
Bathuel.	Rebeccaes Vater.
Mulier	Bathuelis Hausfrau.

[Faint, illegible text in a medieval script, possibly Gothic or similar, covering the majority of the page. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines.]

Abr.
E
Elea.
M
Abr.
E
Noch
M
In d
D
Son
W
Elea.
W
Abr.
V
Geda
S
So k
W
Wie
S
Dan
G
Und
G
Wec
E

Actus. I.

Scena. I.

Abrahamus/ Eleasarus.

Ab. Geht hin auff's Feld/ ihr andern fort /
Eleasar kom : hör mein wort.

Elea. Es ist gar gnug gefaget mir /
Nemblich daß diß versehen wir.

Ab. Ja auch was anders höre nun/

Elea. Was ist's/ das ich jez solle thun /
Noch weiters lieber herre mein ?

Ab. Gar nichts/ dan das du nur allein
In diser sacht/ welch ich vorhab /
Dein hilf mir nicht wolst schlagen ab.

Sondern dich so erzeigen mir /
Wie ich allzeit hab gmerckt an dir.

Elea. Ich bitte du wolst mirs erzehlen.
Was du mir jezund wilt befehlen.

Ab. Nach dem Sara durch Gottes rath
Von diser welt abscheiden that /

Gedacht ich wie das Menschlich Leben/
So vnbeständig vnd darneben/

So bösesen : darumb ich dan
Mein haushaltung gericht an/

Wie du wohl weißt/ damit ich sein
Fürkom dem zancf der kinder mein

Dan ich wol weiß daß heit zu tag /
Gar bald ein zancf entstehen mag.

Vnd das der brüder gunst vnd trew /
Gar gschwind zertrennet ohne schew /

Wegen des Vatters gut allein.

Elea. Du sagst recht lieber herre mein.

Elea. Was wiltu/mich berichte nun/
Ich will solchs gern verrichten thun.

Abt. Dafür ich allzeit gehalten dich.

Elea. Was wilt/ ich bitt/ berichte mich.

Abt. Es ist schlecht/ so ich bitt von dir.

Elea. Dest minder ist's beschwerlich mir.

Abt. Ich will's erzehlen von vornen an.

Damit du recht möchtest verstan/
Was ich hierin deiner begehrt.

Elea. Ich hör zu sag es nur jez her.

Abt. Nach dem mein Sohn Isac nun hatt/
Sein Mannlich alter durch Gottes gnad/

Erreicht: vnd nach dem wunsche mein/
Alle ding recht bestellet sein/

Ist noch übrig/ daß ich jez geb

Meim Sohn ein Weib/weil ich noch leb.

Damit nach meinem tod ihm nicht

Werd nach gestelt/ wie oft geschicht

Durch schädlich Eh/ wie breuchlich ist.

Elea. Ja herz leider zu diser frist.

Abt. Jenziger zeit man viel Leuth find/
Die so gar böß vnd vntrew sind/

Wan das sie gern wolten jemand

Verderben/ vnd haben zur hand/

Kein vrsach/ so beruffens ihn

Zur hochzeit zu ihnen dahin:

Verstricken ihn wie die Vögelein/

Die in eim kessig gefangen sein:

Die thun sie peinigen vnd plagen:

Wie sich nechst auch hatt zugeragen:

Dem Galileern/ welche dan/

Bedr Glaub noch recht sich zwingen lan.

Ele

Abr. Damit ich aber solches wend /
Hab ich gemacht ein Testament /
Eh ich sterb / darin ich mein Sohn
Ysac alls hab vermachen thon.
Als da sind / acker vnd Weinreben /
Höff / Heuser / Vieh vnd darneben /
Mägt vnd Knecht / dan an dem allein
Die verheißung voll bracht muß sein.
Die andern / welche Gott warhafft
Aufgeschlossen hatt / aus der Erbschafft
Die sollen haben gar kein theil /
Dan am Ysac steht alles heyl :
Dem andern ich gegeben hab /
Gold / Geld vnd auch andere gab.

Elea. Ich weiß wol / solchs hatt auch gemacht
Nicht wenig Neid / haß / vnd zwitteracht.

Dan Ysmael verdroß es hart /
Daß ihm Ysac vorzogen wardt.

Abr. Ich frag nicht viel nach seinem Neid /
Dan Gottes lieb die ist gar weit
Vorzusetzen der menschen haß.

Elea. Ja herr du sagest weißlich daß.

Abr. Laß mich nur jeh daran kommen
Was ich zusagen hab fürgenommen

Dises geschäfte recht verrichtet ist ;
Mir aber noch etwas gebrist /

Welches tag vnd nacht fräncket mich /
Solches gern wolt vertreiben ich.

Elea. Was istts dan lieber herre mein?

Abr. Darzu würd mir von nothen sein /
Deiner arbeit / müh vnd auch fleiß.

Ich bitt / dich mir ghorfam erweiß.

Elea. Es ist also dan diß fürwar /
An alln orten ist offenbar.

Abr. Damit ich solchs verhüte doch /
Will ichs thun weil ich lebe noch:
So du mir nur wilt ghorfam sein.

Elea. Sags mit ein wort / was wollest me

Abr. Das will ich thun. aber erstlich /
Sag ich dir / das nicht achte ich

Die grosse Rott der menschen eben
Wie sie in Canaan hier leben.

Elea. Thut dir die Freundschaft nicht gefallen
So dir antragen wird von allen?

Abr. Nein sie gar nicht gefallet mir.

Elea. Noch auch Ephrons Hettzei dir?
Der dich thut nennen seinen herin /
Vnd dir newlich was wolt verehren.

Abr. Frag nichts nach ihm noch nach seinem gu

Elea. Wie Abimelech dir gfallen thut /
Vnd Phicholes die dir verwand:

Als fürnehm leut in disem Land?
Von welcher wird keiner fürwahr /

Deim Sohn Isac versagen / war
Sein tochter. Dan sie dir gneigt sein /
Wie ich wohl sehe vnd vermein.

Abr. Vor solchem ich lang fürchtere mich /
Vnd fürchte auch solchs noch teglich:

Das sie nachstellen meinem Sohn.

Elea. Warum soltu daß fürchren thon?

Abr. Dieweil ich solche hochzeit haß /
Ob schon andern gefallet daß.

Elea. Ach mein herz auß was vrsach dan?

Abr. Weil ich kein Freundschaft haben kan

Wie

Mit den Leuthen in diesem Land.

Elea. Auß was vrsach mach mirs bekand.

Abr. Dieweil diser Leuth sitten mir
Bekandt sein. Dann welcher allhier

Ein Weib jekund will nemmen thon/
Fragt nicht nach der Religion/

Sondern nur ob man hab groß gutt.

Solchs man fleissig erforschen thut.

Elea. Ich mercke nicht die meinug dein.

Abr. Wie? merckstu dan nicht wie ichs mein?

Elea. Nein ichs nicht recht verstehen kan.

Soll ichs deutlicher sagen dann?

Abr. So es dir nicht beschwerlich ist.

Abr. Du weist erstlich das zu der frist

Die Cananiter Gottlos seyn

Vnd ehren Gözen Bilder vnd stein.

Ich weiß es gar wol lieber herr.

Abr. Vnd ehren auch viel Götter mehr.

Elea. Nur gar zu viel wie man wol sieht

Abr. Auch der verheissung glaubens nicht

Elea. Ja freylich gar keiner gestalt.

Abr. Seind auch vnbschnitten Jung vnd

Elea. Es ist bey ihnen lauter nein. (alt.)

Abr. Auch nicht eindenck des bundes sein/

Welchen Gott hatt gemacht mit mir.

Elea. Ich weiß als was ich gehört von dir.

Abr. Wie solt ich dan mit eim Volck nun/

Welche Gott hatt verstofften thun/

Freundschaft machen vnd meinem Sohn

Isac/ ihnen vermehlen thon:

So müst er von sein glaubn treten/

Vnd ihr stumme Götter anbetten.

Elea.

El. Meinst du daß es würde geschehen?
Abr. Warumb solt es nicht so zugehn?
El. Darumb dieweil er in seinm Herzen
Sein glauben vnd Gottsforcht ohn scherzen
Behalten kan/ lauter vnd rein/
Wann er gleichnem ein Jungfraw sein/
Die ein Cananeische sey.
Ich meint es wer kein heuchelen.
Sondern das solchs köndte kommen
Dem schwer vnd Ehgmal zum frommen.
Abr. Solches ist mir mit meinem Sohn
Isaac beschwerlich zu thon.
El. Wie so? mein lieber Herz: mein?
Abr. Weil ich den erben hab allein/
An welchem soll erfüllet werden
Die Verheissung/ auff dieser Erden.
Darumb muß fleißig sorgen ich/
Damit er bleib beständiglich/
Vnd fürcht allein Gott jimmerdar/
Nicht meid bößzellschafft ganz vnd gar/
Dann gut sitten durch böse Leuth/
Verderbet werden allezeit.
Vorab wann einr bekömt ein Weib
Die abergläubig vnd am Leib.
Befleckt/ vnruh/ stoltz/ hoffertig/
Ist Gottlos vnd ungebertig.
Ein solch ist nicht allein im hauß/
Ein grosser schaden vberaus/
(Welches noch wol zu leiden zwar/
Dann es gilt doch bald gleich fürwar
Ob der Man die Frawe regier/
Oder das Weib den Manne zier/

Wann mir das Haus recht wird versehen)
Sondern ein grösser gfarthut entstehn
An dem glauben wann der einmal
Verlohren wird durch den Abfal/
Soists geschehen. Dann solchs nicht
Wie sonst was kan werden geschlicht.
Wer den nicht hat/derselb kan schon/
Nicht eingehn in des Himmels thron.
El. Was soll dann jeh verrichten ich?
Abr. Das will ich schon berichten dich.
Wir wollen uns jeh setzen sein.
El. Sitz nider lieber Herze mein.
Abr. Du weist ja das ich mein Sone eben
Kein Weib auß Canaa wöl geben.
El. Solchs alles ist mir wol bekandt.
Abr. Auch kein andre in disem Land/
In welchem ich/wohne jekundt.
Eles. Ich weiß alles mit gutem grund.
Ab. Vernimb jeh auch den rathschlag mein.
Eles. Ich hör was sey der rathschlag dein.
Abr. Du weist ja was vor wenig tagen/
Man mir anzeiget vnd thet sagen/
Auf Mesopotamier Land?
El. Ja Herz solchs mir ist wol bekandt.
Als von Nachor dem Bruder dein.
Abr. Du weist gar recht den handel mein.
El. Vnd von seinem Sohn Barhuel.
Abr. Du weist solches ganz ohne sel.
El. Desgleichn auch von den töchtern sein.
Abr. Dir seind bekand all sachen mein.
El. Warum solten mirs nicht sein bekand?

Ab. So leg dich wegen deine hand.
Jezund vnder die hüften mein.

El. Warumb Herz/was wird das dann sein?

Ab. Dierweil du jezund mir solt schweren.

El. Was aber/thu mirs vor erklere?

Ab. Was ich jezund werd heissen dich.

El. Was wirstu aber heissen mich?

Ab. Ich will das du solt ziehen hin/
Zu meinen freunden nach mein sin/
Vnd solt im selben Land mein Sohn/
Eine zu ein Weib nemen schon.

El. Herz solches bald bedacht ist zwar/
Aber nicht außgericht fürwar.

Ab. Warumb dan das? mein lieber Knecht?

El. Dierweil solches nicht stehet schlecht
In meiner Hand bey mir allein/
Was die Jungfraw sins werde sein.

Ab. Ich versteh solches recht vnd wol.

El. Wie weißts/ob sie wol folgen soll?

Auß ihem Vatterland: du weißt auch
Das nicht ist jedes Menschen brauch/
Also rumbziehen inn der jr.

Ab. Sie würd gewißlich folgen dir:
Wann sie erfärch/Wem sie vermelt /

El. Wie weißt ob es sich so verhelte?

Ab. Dierweil er ihr ganz nah verwoandt
Vnd ist auch auß ihem Vatterland.

El. Ich seh/sie möcht es nehmen an/
So sie aber nicht wolt folg'n than/
Sondern bleiben im Vatterland/
Soll ich dein Sohn führen zu hand.

Auch in das ienig Landt/ darauß/

Du vor zeiten bist zogen auß.

kein?

Abt. Hüte dich / daß nicht den Sohne mein /
Inns Land Canaan führst hinein.

Elea. Warumb magstu doch solches than/
Ist es nicht viel besser/ das man

Deim Sohn im Vatterlande ein Weib/
Welchs Keusch vnd Zuchtig sey/ verleib:

Dann daß er ein Weib in dem Lande
Welche sey frembt vnd vnbekandt/

Entweder nemme/ oder zwar
Vnverehlicht bleib ganz vnd gar?

Abt. Der keines mir gefellig ist /
Vergebens du so forchtsam bist.

Elea. Auß was vrsach doch diß geschichte?

Abt. Dieweil diß gschefft herrühret nicht
Nur von Menschlicher hand noch willen/
Sondern solches thut Gott er füllen:
Zu dem sollen wir vns recht keren.

Ele. Wer weiß obs auch gfall Gott dem Herren.

Abt. Zweifelst du erst Eleasar/
In dem darin kein zweifel gar?

Gott der von meines Vatters Haus
E Hará / mich hatt geführet auß /

Vnd mich bracht hat an dieses ort:
Welchs mir verheissen fort vnd fort/

Auch mit eim Eynde bekräftiget/
Daß ichs Landt Canaan in hett /

Vnd auch mein nachkommen in gmein/
Die herkomen vom Sohne mein.

Auch

Vnd das zu offtermalen nun /
Hatt er auch widerholen thun.

Darumb glaub ich / daß er für war/
Von vieler arbeit vnd gefahr/
Wie auch elende hab gholffen nun /
Vnd mich entlich hieher sezn thun/
Damit ich habe gute rhu.

Ich ihm ies Hertzlich erawen thu/
Auff den ich sih in meinem Leben/
Derwegen darff ich nicht zu geben/
Daß mein Sohn zih auß diejem Lande
In daß/von dem ich mich hab gwand.

Ich zweifel gar nicht / das er dir
Zugeb sein Engel / der dich führ
Alß ein Braufführer / damit nun
Meim Sohn ein Weib könst naimen thun.

Elea. Meinst daß es also werd geschehen?

Abt. Ich hoff es werde so ergehen

Wie ich sag / dan er offte zu gstande
Mir in gefahr zu eim beystande
Sein Engel / vnd ist auch mir dis
Durch furbildung anzeiget groß.

Elea. Wan es wurd aber anderst sein
Soll mir nicht schaden der Endt mein?

Abt. Gar nichts / wan du nur nicht mein Sof
In Canaan wurst führen thon.

Elea. Solches ich wol verhütten kan.

Abt. Es ist gar recht / so lege dan/
Dein Hand vnder die Hüfte mein.

Elea. Wan es dir würdt gefellig sein/
Wolan ich lege sie hie her

Vnd er die Hüfte / was wilt du mehr?

Abt. Es ist gar recht / merck weiter nun
Was du iegund mehr sollest thun.

Zekund sprich nach den worten mein.

Elea. Gar gern/ weills dir thut gfällig sein.

Abr. Herz mein Gott Hünels vnd der Erden
Du wollest ietzt mein zeuge werden.

Elea. Herz mein Gott Hünels vnd der Erden
Du wollest ietzt mein zeuge werden.

Abr. Dasß ich Isac meus Herren Sohn
Auf dem Landt nicht woll führen thon.

Elea. Dasß ich Isac meus Herren Sohn
Auf dem Landt nicht woll führen thon.

Abr. Noch kein weib auß Canaan geben
Auch der gleichen kein andre eben:

Elea. Noch kein weib auß Canaan geben
Auch der gleichen kein andre eben.

Abr. Sondern eine nach dem geheiß
Ihm suchen will mit allem fleiß/

Elea. Sondern eine nach dem geheiß/
Im suchen will mit allem fleiß/

Abr. Vnd dasß thun ohn alles gesez:

Elea. Vnd dasß thun ohn alles gesez:

Abr. Dasß mir wol helffen Gott der Herz.

Elea. Dasß mir wol helffen Gott der Herz.

Sof Abr. Jez thu ich mich zu ruh begeben.

Elea. Herz wiltu mein nichts mehr darneben?

Abr. Gar nichts mehr/ dan iekund mein muhe
Zu friden ist vnd ruhen thut.

Elea. Was hinderts dasß ich nit reisß fort/
Noch heut nach dem selbigen orth.

Abr. Wiltu dan weg ziehn also balde?

Elea. Ja Herz so fern es dir gefalt/

Abr. Gar wol/ ich wil nicht hindern dich.

Elea. Weil dirs gefalt/ so gehe ich.

Furwar ich hab kein ruhe nicht /

Biß ich zuvor habe verricht

Dasß geschafft / dir vnd deinem Sohn.

Abr. Solches wurd mir gefallen thon.

Elea. Aber in dem ich so sehr eil /

Hett ich schier vergessen der weil /

Was ich von anfangs bald wollt fragen.

Abr. Was ist's thu mirs freymütig sagen?

Elea. Weiß auch dem Sohn von dieser sacht?

Abr. Lieber warumb fragst doch darnach?

Elea. Er möcht erwan dasß weib nicht wollen /

Abr. Thu dich doch nur zu friden stellen.

Dann also ist gesint mein Sohn:

Dasß er ihm laß gefallen thon:

Vnd auch miß fallen der gestalt /

Wann er weiß das es mir mißfalt.

Elea. Mir ist zwar wol bekant sein weiß /

Vnd in andern dingen sein fleiß.

Wie er im weib er nemmen sey /

Solches kan ich nicht wissen frey.

Dan solche wahr vnser werber zwar /

Dhn gsehen nicht kauffen fürwar.

Abr. Biß mir zu friden / ich wil schon

Daheim mit ihm reden darvon.

Elea. Wan ich aber nicht hie werd sein /

Wer wurd versehen die stell mein?

Abr. Ich hab Syro bevohlen schon /

Dasß er auff das feidt soll gohn.

Vnd gut acht haben auff die Knecht /

Dasß alles werd versehen recht:

Biß wir diß gschefft verrichten thun.

Gib dich zu friden iesund nun:

Laß dir ick nichts an glegen sein /

Dann

Dann nur dieses geschefft allein.

Elea. Wilt auch geferten geben mir?

Abr. Nim so viel als gefallen dir /

Drinnen wirstu genug finden thun.

Elea. Ich hab genug Gott behüt dich nun

Vnd bitt auch Gott mit ganzem fleiß /

Daß er glück geb zu meiner reiß.

agen? Dann dein Gebett mehr nutz wird sein /

sach? Dann alle müß vnd arbeit mein.

ach? Abr. Gott der Herz woll verleihen dir /

öllen/ Daß wider gesund kommest zu mir.

en. Actus I.

Scene II.

Abrahamus.

Was man im sprüchwort sagt vor Jahren /

Thu ich jetzt im werck selbst erfahren:

Nemlich das / so iemandt ein Knecht

Bekom / der ihm sein sach thu recht:

Er nicht die geringste gschencf vnd gab /

Auff dieser Erdt bekommen hab:

Wie ich ein solchen nun viel Jahr /

Hab an meim Knecht Eleasar.

Dann der thut mein gebott außrichten /

Schawt sich nicht vor: ia er thut dichten /

Wie er schneller dann Ross vnd Wagen

All mein Geschäfte verricht mög haben:

Zu dem findt ich bey ihm allzeit /

Erew / Glauben vnd verschwiegenheit /

Welches grosse tugend sind / vnd hervor

Ben andern Knechten worden thewr:

Er schilt nicht / vnd mit widerwillen

Thut er nicht ander leuth anbelien:

Dann

Sou

Sondern je mehr sein widerpart
In schild : je steiffer er behart /
Vnd ohn zorn sein scheltwort anhorcht :
Welchs alles macht sein Gottes forcht.
Drum zweifelt mir nicht / Gott der Herz
Werd ihm sein Engel senden her
Von himmel / der ihn von der reis
Mit glück wider nach hauß heim reis:
In moßten ich auch Gott den Herrn
Inbrünstig bitt vnd thu begern.
Nun ist das nechst ist mir zu thon/
Daß ich hingeh zu meinem sohn :
Vnd ihm ansag zu dieser frist /
Was mein sentenz vnd meinung ist.
Dan er nur einig vnd allein
Mit ernst von mir ermahnt mns sein :
Daß er nicht erwan in der sach/
So die Braut kompt ein sperrung mach.
Vnd ich hoffts / den zu keiner frist
Er mir zu wider gewesen ist.
Nun will ich gehn / vnd alle ding
Berrichten / wie ichs vor anfieng.

Der ander Act.

Scena. I.

Ismael.

Hola ! herauf / geht fort ihr röpff /
Ihr lose vnd kein nize Knöpff :
Geh / ihr faule schlingel vnd lauren /
Ihr böse verzweiffelte Bauren.
Laufft ! wie ! wolt ihr mir widerstehn ?
Mit ein prügl will ich euch lehrn gehn.

Die Sonn ist schon hoch auffgestigen/
Vnd ihr wolt noch da schnarcken vnd ligen?
Ich will euch die faulkeit außklopfen
(Hab ichs Leben) ihr Loser tropffen.
Ich sich wol / ihr seye so verkehrt /
So faul / so verderbt / so behört/
Das ihr mit starckem rucken recht/
Mich zu meistern vermeinest schlecht.
Dan ich bey Gott viel eh müd werd.
Zuschlagen / dan ihr selbs ohn bschwerd.
Ich hetre auch nicht glauben noch
Das gröber Esel geborn doch.
Als ihr streichharte bengel sein /
Was hilfft das gestrig schelten mein?
Die schläg? die gute harte büß?
Die noch empfinden ewer hüß.
Nun stehet herzu ohne spott /
Vnd mercket auff diß mein gebott.
Wann ihr nit hundert hasen werd
Fangen / vnd gleich viel rech ohn bschwerd:
So will ich euch d'heim solcher massen /
Biß auff den tod hart geißlen lassen.
Gestern hab ichs euch vorgsagt frey/
Was jedem zuverrichten sey /
Das erlich Jaghund mit sich brächten /
Näben vnd äcker offen mächten:
Andre daß sie nach garnen lauffen/
Andere aber schwein spieß kauffen:
Vnd diß soll ewern gschaffen vorgehn/
Weib vnd Kind solt ihr lassen stehn.
Aber ihr thut nichts ohn gezwungen /
Vnd mit der beußsch darzu gedrungen.

Wolan steht vor mich alle her /
 Vnd mercket auff diß mein beger.
 Dir stuckschelm hab ich lengst bevohlen /
 Daß du solt ein Hasen garn holen:
 Wohastis? he! lauff jez gschwind der gstat
 Vnd hols/ wirstu nie da seyn bald/
 So will ich dir ein trinckgelt schencken /
 Das dein lebtag an mich solt dencken.
 Was machstu? was gaffst mich an?
 Hör hieher! hie merck / da bleib stat.
 Dir schelmen hab ich vor den dingen /
 Bevohlen / du solt ein Jaghund bringen:
 Wo hast in? was mußtstu noch?
 Was schweigst? was stehst da wie ein ploch?
 O Jupiter! was groß faulheit /
 Schlingelen / vnd fahrlässigkeit.
 Seyt ihr dan meinen gbotten nach
 Gar trum/blind/stum/taub/lä/vnd schwach:
 Könt ihr nicht s mehr ohn balgen nun
 Ohn schelten vnd schlagen verichten thun?
 Halt ich will euch s bad so ein trencken /
 Daß ihr ein weil solt dran gdencken.
 Aber scharw! da kompt Chamus recht/
 Den will ich jez thun fragen schlech/
 Was die ursach / daß ihr bereit /
 Also gar faule tremmel seyd.

Scena. I I.

Chamus. Ismaël.

Ich wolt der Tropff schlug alle Barren/
 Auch alle Philosophisch lauren/

Ja all

Ja all so sichel vnd pflug führen /
Vnd mit der Eg Philosophiren.
Kein Glück besteh sie alzumahl /
So viel deren sein an der zahl.
Dan nie keinen was guts kam an /
Das er nütliches hett gethan.

Aller ersten geh ich von hauß
Daf ich die Jaget richte auß:
Vnd was notwendig ist verricht:
Raum einen en Pharan fand ich/
Welcher sein ampt versehe recht/
Da stehn sie wie opfferstöck schlecht/
Gewen/ Vnd schnarchen an dem ort:
Geben weder auf böß/ noch gut wort/
Fragen auch nicht nach schlägen was.

Wan mein herr würt erfahrn das/
So wirts bey ihm nit so gehn hier
Sonder pumbaf würt losung sein.
Jez will ich wider nach Hauß gehn.

Js. Ich will im ruffen / Chame bleib stehn.

Cha. Was ist das? rufft man mir nit?

Js. Horch/ bleib stehen geh iesz kein ritt /

Cha. Rauffn must mich soll ich ghorchn zur

Js. Geh her oder wart mein jezund. (stund.

Cha. Er ist warlich trurig genug/

Js. Ich bins Chame zu mir her lug.

Cha. Vos velten / mein herr ists / herr ich bits

Vmb verzeihung / Ich sach dich nit:

Ich gedacht es wer sonst jemand.

Js. Gern andern sey nach dein verstand:

Aber allein mir gehorch nun /

Vnd sag doch was die bauren thun?

Eha: Mein herr meinstu die Bawren dan.
Js: Nein sonder die gefehrt in Pharan.
Eha: Sie thun eben gar nichts nie recht.
Js: Gleichfalls auch diß schelmen geschlecht
Hatt imm geringsten nichts vorab
Bericht/so ich bevohlen hab.
Eha: Ach ich glaub diß alles wol auch/
Sie thun eben nach ihrem brauch.
Aber wie sich die lassen an
So ich geführt in walde Pharan.
Wirstu selbs sehen an dem ort/
Ich will iesz nicht machen viel wort.
Js: Ich wils sehn/ wan ich dar werd kommen
Iez hab ich was andrs vorgenommen/
Darumb ich dich geruffen her.
Eha: Was ist's herr? was ist dein beger?
Js: Du wirst es hören zu der stunde/
Gabstu nicht dem Bawren ein Hundt?
Eha: Ich habs mein herr freylich gethan/
Js: Sag mir wo hat er ihn hz danz
Eha: Gestren ist er ihme gestorben.
Js: Vielleicht ist Er hungers verdorben.
Eha: Es möchte vielleicht geschehen sein.
Js: Aber hast nit dem auch gebn ein?
Eha: Ja Herz vnd sich da thut erstehn.
Js: Zeig her laß in besser besehn.
Halt vnder des mein spieß du frott!
O Diana! O höchster Gott!
Schämeß dich aber nicht ieszundt/
Für mich zuführen den bschabnen hundt?
Anderm nichts ist als haut vnd bein/
Den die sonn durch leucht mit ihrm schein.

Eha

Cha. Er meint das er sein hurtig werd
Wann ihn die feiste nit beschwehre.

Is. Ich weiß für gewiß das er zwar /
Mit wol drey schrit kan lauffen gar.

Dann er ganz dürr vnd mager ist /
Hungrig als ein Wolff zu der frist.

Wie hat er im kein essen geben?

Lieber Chame was meinstu eben
Das man ihm darfür soll schencken

Cha. Was? an Galgen soll man in hencken.

Is. Ja rechte / so muß man den thun sein

So ihn Herrn nit gehorsam sein.

Geh hinein: aber wo ist der?

Den ich hab heissen bringen her
Ein Hassen Barn / wo wirt er sein?

Cha. Da steht er mit ein Barn allein

Is. Laß sehn: O Gott Jupter gut!

Das Baren doch beschawen thut /
Damit man Hassen fangen soll?

Cha. Vielleicht Bären: Es ist ja wol

So weit vnd luck / das wol ein Bär

Vnd Elend lieff durch ohngefähr.

Is. Horch / wie darffstu kein nützer man

Solches zu thun dich vnder stahn?

Vnd dein Ampt auch verrichten nit?

Sag was hat er verdient damit?

Cha. Was? für ein yed zerrisne Moschen

Hundert Mauldäsch en auff sein Goschen.

Is. Warlich du hast es troffen / nu

Aber nuhn was sagstu darzu?

Da schelm thu hundert büß empfangen

Für den bösen so darnebn gangen.

Da schelm/ da/ seh nim hin die schlappen
Vnd merck: werd ich forthin mehr ertappen
Es sey gleich du/ odr sonst einr muhn/
Will Ich sie so tractiren thun/
Das er sein lebt ag hab dran zrawen.
Cham ick wöllu wir die spieß beschawen.

Scena III.

Cyrus. Ismael. Chamus.

Ich muß sehen wo die barern seind:
Das heut keiner dahim erscheind.
Dann schon der ander tag heut scheint/
Das sie auffm Walt nit kommen seind.
Wunder ist's fürwar/ wann sie nicht
Ein Schlampamb haben zugericht/
Dann wann die katz nit ist zu Haus/
So ranget auff dem Banc die Maus.
Is. Du Labrar ist der schwein Spieß dein?
Lab. Ja freilich/ er ist eigen mein/
Dann ich in kaufft vmb mein gut gelt/
Cha. Hoho! stolz genug der kund sich stelt.
Lab. Es ist mir auch vertrießlich genug.
Cha. Ey auff den dollen kausen lug?
Wie er sein Maul nuhr thut verrimpffen?
Lab. Hör auff mit mir also zu schimpffen.
Is. Laß in gehn/ gib du den spieß her/
Das ich in seh/ nach meinm beger.
Lab. Seh da num ihn hin also sein
Is. Das dich Gott schend was soll das sein?
Der Schweinspieß allen thalbn zur frist/
Mitrost gar über zogen ist:

penßnd so voll scharren ist er fein.

Meinstu köndest ein Wildes Schwein
lieber Chame / damit vmbbringen?

Eha. Wer ich? wann du mich wolst zwingen/
Das ich damit tödte ein mauß /

So köndt ich doch nichts richten auß.

Is. Was soll er dann wol da für leyden?

Eha. Die Dacklen soll man im verschneiden.

Hy. Eh will ich nit auffhöörn hinfort /

Wiß ich sie finde an eim ort:

Wer was hör ich für ein gschrey?

jb. Ihr liebe Landsleut steht mir bey/
elfft mir Armen mann in der not /

Helfft mir Vnschuldigen durch Gott.

ij. bhüt Ewigr Gott was thu ich sehen?

e Wie sie mit vnserm Günd vmbgehen:

Das steh ich / vnd wart der gestalt?

e Warumb hilff ich im nit als bald?

Das wirdes werden? was hastu nuhn?

Jäger / mit vnserm Knecht zu thun?

e. Wer bist? oder was wilt du da?

g. Was hast mit den Knechten zschaffn / ja/
eins Herzen: in der Jägeren.

Was zwingst sie von der arbeit frey?

e. Dieweil es mir gefelt also /

g. Es ist dir nicht erlaubt also.

Was weist du drum? muß ich dir eben

Du Laur / darumb rechenschafft geben?

i. Wan mir schon nit / so mustu doch

Eim andern darumb geben noch:

It in des hohen Himmels Thron /

Der hörts / vñ sieht es alles schon:

Js. Ey schawt wer hatt dich schlimmen affen
Mir nun bestelt zu einem pfaffen?
Ich habs von mein Vatter an der zahl
Vngern ghört mehr dan tausent mal.
Sy. Du übest Gewalt thu ich sagen/
Das du die armen so thust schlagen/
Eha. Solt du mein herrn antworten so
Lug/ du weißt nicht wenn du schiltst do?
Sy. Was mit wißn! was hab ich mit dir
Zuschaffen/ geh bald weg von mir.
Js. Hast nichts zuschaffen/ so geh fort/
Vnd pack dich gschwindt von disem ort.
Sy. Die bauren solst lassen von dan
So du es thun wirst/ will ich gahn.
Dan sie habn ihm felde anders zthun
Solchs hatt mein herr geheissen nun.
Js. Welchr herr/ ich kenn keinen zuhandt?
Sy. Vox bistu allein herr im Landt.
Js. Du bast hart thust mich noch auslachen
Eham ihu dich zu dem schelmen machen
Vnd waner ein wörtelein wirdt sagen/
So soltu ihn gleich in halß schlagen.
Eha. Von herzen gern gehorch ich dir/
Wer auch nit so gschwindt wan ich schier
Ein Hirsch solt vmbbringen zur stundt.
Sy. Nur mich nit an du loser kunds.
Eha. Was? hab ich dich troffen/ thusch empfin.
Sy. O des lasters vnd schweren sünden. (den)
Js. Schweig/ oder es würt zweyfach dir/
Sy. Hei! hei! ach weh! ö weh/ weh/ mir!
Js. Was schreyest lang! pack dich nur fore.
Sy. Wolan ich kom nicht von dem ort.

Wan ich solch vnbilligkeit nicht
So ich empfangen/ bring für gricht.

Js. du solt mir noch dancken zur frist

Das so gnädig abgangen ist/
Nicht wie du verdint an dem ort.

Sy. Wolan ich geh ickunder fort.

Js. du schelm werst Vor einer weilgangen

So herrst nicht solche streich empfangen.

Was fangen wir ickunder an!

Warumb gehen wir nit von dan!

Folgt mir/ ir Bauren ingemein/

So viel dern hie zu gegen sein.

Actus II.

Scena III.

Syrus.

Hilff Gott. welch ein grosse bosheit

Des Jägers: welch vnbilligkeit?

Vbt er an den bauren für war/

Die doch vnschuldig gang vnd garz

Ist den billich/ das die teuffl hie

Die menschen halten wie das Vieh?

Als wan sie drum geboren weren

Allein die Jaghunde zu ernehren:

Welche doch daheim selber müssen

Die dopen saugen da zu Rüssen:

Vnd die Kinder oft mals dar für

Vor Hunger auch verschmachten schier.

Ach welch ein trübsal ist es doch

Dazu sehr sein geschlagen noch?

Wider eins iedn hoff schranken nun

Vnrecht/ nit dörfft das maul auff thun.

Jch will dran setzen leib vnd gut /
Eh ich Chamum das frecheblut
Will lan ynger ocht; der heut mich
Vnschuldig gschlagen Jämerlich.
Jch will ich mich verfügen nach hauß /
Diß sie die Jagt gerichtet auß.

Actus II.

Scena.V.

Abraham. Isac.

Die ganze sacht darin hab ich
Dir angezeigt / sein ordentlich.
Wan du etwas nit recht verstanden:
So thu es anmelden zu handen.
Is: Jch hab's alles verstanden eben:
Nemlich das mir ein Weib wolst geben.
Abr. Ja recht Isac mein lieber sohn/
Drumb hab ich dich herführethon /
Das ich dest besser von der sacht
Mit dir redte / der noturfft nach.
Is: Vatter ich hör auf dein beger/
Darumb du mich geruffen her.
Abra. Offmals hab ich gewünschet mir
Den tag zusehn / das auch auß dir
Kämen / die dich Vatter zuhande
Nenten vnd dermol ein diß Land /
Als ihr erblich gut besizen sein:
(.Wiewol es dir auch ist allein
Vnd den deinigen verheißn schon/
Dein bruder Auch all außgerhon.)

Über ich hab seit her der zeit /
Nicht kondt haben gelegenheit /
Derwegen ist mein begir /
(Welchs doch Warlich mir vnd dir
Vnd auch vnserer narung recht
Nutz sein wird/ vnd dem Ganzen gschlecht)
Das du dich jekund wöllest eben /
In stand der Heylign Eh begeben :
Weilich noch in dem leben bin/
Eh ich wie mein Vätter geh hin.
Dann darumb hab ich dir jek eben
Mein hab vnd güter alle geben /
Dasß dir ein eign Haus bestelst nur.
Js. Ich fürcht ob ichs werd dörfen thut.
Ibr. Warumb/was istß sag es nur an?
Js. Weil ich das Leid noch nicht abthau/
Über den tod der Saræ gut /
Der mein Herz noch sehr Kräncken thut:
Dann es noch nicht zu der frist /
Vier Jar / daß sie gestorben ist.
Wurdt es aber nit häßlich stehn?
Ein traurige Hochzeit begehnt:
Vnd wan man weinen solt allein /
Frölich vnd gutter dinge sein?
Ibr. Wir hetten gnug getraurt meyn ich /
Dann es will nit gezimen sich /
Das wir erawren wie Heyden eben /
Die nit hoffen ein ander leben :
Die auch nicht glauben das da sey
Aufferstehung der todten frey.
Js. Dem ist ja also Vätter mein.
Ibr. Ja ich weiß daß die mütter dein /

Diß selbst wirt haben wollen eben /
Wann sie noch solte sein bey leben.
Daß sie mit Tod abgangen ist /
Daß ist nichts news sag ich ohn list.
Wir müssen an den reynen all /
So viel vnser lebt an der zahl.
Drumb laß diese vnmitz sorg sein /
Vnd folg mir als dem Vatter dein.
Js. Meinst nit ich werde zu Jung seyn?
Abr. Was zu Jung? hilff lieber Gott mein!
Du hast nun Vierzig Jahr auff dir /
Vnd soltest noch zu Jung sein schier?
Was solt man sagen von des gleichen /
Die kaum dein halb alter erreichen.
Ja eh sie zwanzig Jahr alt werden /
Nemen Sie Weiber ohn beschwerden.
Vnd also die Welt mehrten müssen /
Damit sie nur ihre Lust büßen:
Die mann selbst Kinder nennet schlecht /
Weil sie kaum können fallen recht.
Js. Ein ander mag thun was er wollt /
Mir aber dis gefallen soll.
Abr. das du wöllst andern vngleich sein
In sitten des lob ich dich sein.
Doch vergebens thustu mir sagen
Von Jugend / weil du nun bey tagen /
Vnd weißt was weiß oder schwarz ist.
Js. Wolan ich schweiz vom altr zur frist
Vnd vom lend: wo wirst aber nun
Ein Frommes Weib bekommen thun /
Vnd nach meinen sitten schon /
Vnd auch meiner Religion?

Dann also soll sie billich seyn/

Die ich neme zum Weibe mein/

Denn keine hie wirst finden nichte.

Abr. Sey zu friden / hör mein berichte

Vnd antwort mir auff meine frag.

Js. Was ist's mein Vatter frey her sagt?

Abr. Wann die Jungfraw / so ich bekom

Wirt Züchtig sein still Keusch vnd Fromt:

Vnd inn dein weiß sich schicken kann/

Wiltu sie ehlichen als dann?

Js. Vatter mit alter vnd verstand

Bistu begabt/ vnd weiß zuhand

Viel besser was mir nuzlich ist /

Dann ich selbstten wol zu der frist.

Wann dus dan für gutt thust ansehen/

Wolan so laß ichs auch geschehen.

Abr. Du thust was dir gar wol anstahet /

Weil du sein folgest meinem rath:

Was noch übrig: so merck allein/

Bleib du diese tag daheim sein.

Vnd versorg die haushaltung frey/

Bis Eleasar komt herbey.

Js. Wo ist er hingereyset dan?

Abr. Ins Land Mesopotamiann /

Zu meinen freunden vnd geschlecht

Bathuels meus Bruders sohn rechte.

Js. Was soll er dann daselbsten thun?

Abr. Voz fragstu allererst hz nun?

Das er vmb ein Weib werb zu hand /

Auf mein geschlecht vnd Vatterland.

Dann das er es verricht mit bscheid /

Hat er mir gethan einen Eyde.

Js. Vatter ist es gangen also?

Abr. Also mein sohn freylich o jo.

Js. O Gott! nun versteh ich zur stund/
Warauff du solchs geredt jehund:

Dann es kam mir selham für eben/
Das mir ein smals ein Weib wolst geben:

Da du doch da von an dem ort/
Niemal gesagt ein einigs Wort.

Aber meinstu er werd sie bringen?

Abr. Ja ich hoff es soll ihm gelingen/
Menschlich hoffnung ist so gethan/
Das wan man sie nit fanger an/

Mit dem gebett vnd trawen auff Gott/
So seht sie oft mit grossen spott.

Js. Ja warlich dem ist anders nit/

Abr. Derwegen ernstlich Gott drum bitt/
Das er im gluck zur reiff wolt geben/
Vnd seinen Engel senden eben.

Js. Ich wills alles verrichten bald.

Abr. Darin gelt/ gutt/ äcker gleicher gstat.
Erbt man von Eltern solcher massen:

Weil sie ihren Kinderu solchs verlassen:
Aber ein Tugend sam Weib sein/
Dieselbig komt von Gott allein.

Js. Was du sagest/ weiß ich war sein.

Abr. Derhalb n wolln wir gehen hinein/
Vnd warren in der hoffnung gut/
Bis Eleasar kommen thut/

Mit der lieben vertragen dem.

Js. Geh fort/ ich folgedir hinein.

Actus. II.

Scena. VI.

Isacus.

Ist das dan nit ein Vatter frum?
Weiß / verständig in einer Sum?
Der für mich vnd mein Erbgutt /
So fleißig vorsorg tragen thut?
Dan bhüt Gott wie Vorsichtig?
Wie gut ist er vnd Gotts fürchtig?
Wie sorgsam für mein hab? damit
Kein schad ir gene geschehe nit:
Vnd ich betrogen werd zu hand
Von nachbarren / durch den Ebstand.
Wie jez gemeiniglich ist der brauch:
Darumb macht er mir sorgen auch/
Mit seiner sorg / das ich nit thu
Unweißlich / das im brächt vnruh.
Von nöthen ist das ich sorg hab /
Dann so will sichs ziemen vorab /
Das die Kinder den Eltern sein
Gehorchen / wöln sie weyse seyn.
Dann thut etwas dem Vatter gefallen
So ist's mein höchste freud ob allen.
Nun will ich wider gehn hinein/
Das ich verricht den beruff mein.
Damit nit erwan selbsten ich
Mein hochzeit sey ver hinderlich.

Actus III.

Scena I.

Elesarus

Diß ist der ort vnd auch das Landt:
Darcin mich mein Her: hatt gesandt.

Dan wie ich sie / so ist gewiß /
Die schön vnd hüpsch statt Charras dis:
Da sich der Better meines herren /
Abrahami sich thut ernehren /
Derhalben wolt ich das jehunde /
Jemandt heraus kām zu der stunde /
Der mir anzeigen thet / wo man
Bathuelem könd treffen an:
Dem ich von meinem herren bring
Ein bottschaft / mit diesem beding:
Das dem Sohn Isac des herren mein
Bermählet werd die Tochter sein.
Aber was soll iesz fangen an /
Ich armer vnd verstrickter Man!
Ich seh niemandt / bin vnbekande /
Dan ich nie war in disem Land:
Auch keinen Menschen kenn alhier:
Wie schwer es aber seye mir /
Als einem vnbekandten Man /
Ein hochzeit hier zurichten an:
Ob ich schon solches niemandt sag /
Doch ein ieder verstehen Mag.
Was soll ich thun! als der ich nicht
Hab einen einigen bericht:
Weiß auch nicht wo Ich doch soll machen
Einen anfang in meinen sachen:
Gleichwohl kein / rechten weg ich finde
Ob ich schon auch alles erwindt.
Wie wan nach dem Exempel ich /
Der Meerreisser ganz richtet mich!
Wann die zureisen seind geliffen
Hans Meer / vnd doch den weg nit wissen /

So suchen sie bald ohn verdruß/
Zum gfehrten einen Wasserfluß.
Kein bessern weg ich finden kan/
Dan so ich thet zum brunnen gan/
Welchen ich hier sü/ ob etwan
Aus der stadt möchten leühte gan
Wasser zuschöpfen/ wans thet schier
Abendt werden/ vnd blieb alhier.
Ich wils thun: dan der brun soll mir
Ein fluß sein/ dem ich folge hier.
D hüt Gott was wird hzt da geschehen
Das ist doch wol ein lust zusehen:
Das so viel Weibs Bilder ohngfehr/
Mit Wasser Krügen gehnd daher/
D das es wer der will des herm
Das er sel bst eine thet beschern/
Zu eim Weib meines herren sohn/
Aus denen/ welch hieher thun gohn
Wasser zuschöpfen: vndt er mir
In dieser sachen/ welche schier
Ganz verwirret/ nach meinem willen
Mein gmüth vnd herze thet erfüllen.
Dan in dieser sacht/ welch ieg mich
Schnell vberfallen/ weiß gwoiß ich
Kein bessere hilff noch mittel eben/
Dan das ich mein herz thu erheben
Zu Gott/ vnd bitt ihn/ das er frey
Auff dismal vns auch stehe bey:
Die wir ihn zweiffelhafften sachen/
Auch zweiffelhaffte hoffnung machen.
Dan der Gottsforchtigen gebett/
Niemals bey Gott gar Lehr abgeht:

Ist auch nichts freßtrigers im Leben
Dan gebett / welchs vns gegeben
An stat der waffen: damit man
Den himel gleichsam stürmen kan.
Vnd durch welches auch hie aufferden /
All vnglück kan gewendet werden.
Durchs Gbett würdt gsterckt kleinmütigkeit /
Vnd schwache Hoffnung fest bereit.
Drumb kom Ich zu dir Gott vnd bitt:
Theil mir dein Gnad vnd hülffe mit.
Du bist des Heyls ein Brunquell rein /
Vey dir ist gnugsam Hülff allein.
O Trewer Herr vnd Gott meins Herrn
Abrahams: Ich bitt mit begern /
Steh mir bey yst zu dieser zeit /
Ja du wolst dein Barmhertzigkeit
Verleyen meinem Herrn: vnd Mich
Als dein Knecht ansehen gnädiglich.
Sih ich steh bey dem brunnen hier /
Vnd auß der statt die Jungfrawn mir
Entgegen gehn / das wasser klar
Aus dem Brunnen zu schöpfen zwar:
So ich zu Einer sagen werd:
Liebe Jungfraw laß ohn beschwerdt /
Aus deinem Krug yst trincken Mich /
Vnd sie des nit beschwehret sich:
Sondern darzu mein thier thut trencken /
So werdt ich als balde gedennen:
Das die sey / so ich meins herzn sohn
Isac / zum weib soll nemmen thon /
Vnd sie mir auch von deiner hande
Bescheret sey in disem lande.
Darauf Ich schließ das Gott bereit /

Mein Herrn gethan Darmherzigkeit.
Dan ich vergeblich mich vmb sieh /
Vmbsonst ist all mein fleiß vnd müß:
Alles was ich anfang / ist gar nichts /
Wo du herr solchs nicht verrichst.

Actus III.

Scena II.

Rebecca / Eleasarus / Cario /
Bleibe heim ihr andern / ich geh auß
Wasser zu holn / will balde nach hauß
Widerkomm: vnder des richt zu
Den herde / daß feur hell brennen thu /
Das Nachtesen breittent fein /
Biß das ich wider heim werdt seyn.
Hörst Pardalisca sieh du ja /
Daß du das Kraut nicht gar zu nah /
Dem feur setzest / vnd auch nicht
Die Rüben verbrenst wie oft geschicht.
Auff das nicht wie gestrigen tag /
Deinr faulheit halb entsteh ein flag.
Fürwar ich ni von meinem hauß
Ohne sorg vnd angst gehe auß.
All ding daheim von Mägden doch /
Verderbt / verwarlost werden noch.
Sie seindt so faul / so liederlich:
Ihrs ampts keine errinert sich
Drumb Muß Ich mit dem wasserkrug /
Balde widerkommen ohn verzug.
Aber / Ach Gott / was thu ich sehen?
Es thuin dort leibte beim brunnen stehen.
Elea: Fürwar ich hör etns menschen stim.

Reb: Was für leucht alda mögen sein
Mit frembden kleidern vnd gestalt?

Sir: Ich kan nicht wissen baldt/
Was mir erkundt mein sin vndt muth/
Weissagt/ vndt propheeten thut.

Aber was thu ich hier lang stehen/
Als wan ich nichts hert zu versehen.

Elea: Eins weibstum hör Ich ohngefehr

Car: Hilff Gott wie ein schön weib dort her
Zu vns geht/ Ey wie so schönr gestalt.

So Vollkommen vnd nicht zu alt?

Elea: Wo ist sie mein Cario? sag

Car: Schöners Wild sah Ich nie mein Tag.

Elea: Wann wirstu sie dan zeigen Mir?

Car: Siehstu sie/ so erleyden dir

All weiber inn Canaan dort/

Die du verachtest all hinfort/

Dann vor diser die vnsern sein/

Angstalt vnd heftlich all in gemein.

Elea: Du tödtest mich schier mit deinem ge-

Mir ist mir dan nicht zeigen zu lezt) Schwere

Wo sie hingang zu/ odr wo sie sey?

Car: Sieh herz sie geht zu vns herbey

Vom brunnen/ ies geht sie alldo.

Elea: Ich sihs / hörst aber Cario?

Car: Was wiltu ies mein lieber herz:

Elea: Halt Thier biß ich widerkom hie her.

Car: Was wiltu herz nht fangen ahn?

Elea: Zu diser Jungfrau will ich gahn

Das ichs anredt/ damit sie nicht/

Noch weiter geh/ von meinem glicht.

Dan ich ies gar gern wissen wolt/

Ob es vielleicht diese sein solt/

Sir

Für welch ich erst Gott hab gebett/
Ob er zur reiß glück geben hett.

Reb. Dieser Mensch gehet her zu mir /
Elea. Jungfrau Gott der Herz sey mit dir.

Reb. Gleichsfalls mit dir auch lieber Man.

Elea. Hab danck: Ich hett ein Bitt voran

An dich: So fern es nur allein

Dir nicht möchte beschwerlich seyn.

Reb. darnach die bitt beschaffen ist /

So willfahr ich dir zu der frist.

Elea. Es ist ein schlechts so ich will bitten.

Reb. Sag dus nur her ohn alls vermittlen.

Elea. Laß mich Trincken auß deinem Krug.

Reb. Gar gern / Trinck biß du hast genug.

Elea. Grossn danck dafür dir sage ich /

Reb. Trinck bas / so es gelustet dich.

Elea. Veger nicht mehr / ich hab genug.

Reb. Ich will teg auch ohne verzug

Wasser schöpfen / damit dein Thier

Ich trencken will / nach dein begier.

Elea. Ich sag dir billich grossn danck /

Für diesen dienst mein Lebenlang /

Fürwar solches angnem ist mir /

So es nicht ist beschwerlich dir.

Reb. Wie solt mir beschwerlich sein? noch

Euch wasser zugeben / welchs doch

Auch ein feind dem andern thut geben /

Fürht derwegen ewr Thier hieneben /

Den Cannel / das ich auß dem Krug

Drein schütten mög wassers genug.

Elea. O Herz mein Goet was soll ich sagen /

Was diß sey so sich thut zu tragen.

So schnell? was soll aber ich
In der sacht loben sonderlich?
Was soll am meisten wundern mich?
Was soll zum ersten rühmen ich?
Soll ich die Jungfrau erstlich preisen
Die sich so gütig thet erweisen?
Oder aber Gott / durch welchs gewalt/
Alles regiert wird der gestalt?
Ich zweifel sehr / vnd weiß auch nicht
Was ich thun / bis ich werd berichte:
Ob Gott zu einem guten ende
Mein ietziger eiß hab gewendt.
Dan ich seiner fürsichtigkeit
All mein geschafft bevohlen heut.
Dise ist meines heils ein horn
Darinn mir alls ist außerkorn.
In diser alle Nahschlåg sind:
Der Weißheit Schatz alda man finde /
Die alle ding gar glücklich endt:
Meins Herren Sohn ein Weib zusendt.
Die Poeten das glück zwar machen
Zur Göttin / als welche all sachen
Der Menschen / nach ihm gefallen richt /
Ja alles recht vnd gar wol schlichte.
Wann einem was guts widerfehrt /
Solchs alls ihm fleiß zugschriben werdt:
So einem was geht glücklich für
Ein sichern Menschen preisen wir:
Ein Narr muß sein dem vbel geschicht
Wir Narrn wissens entweder nicht:
Oder vergebens wann wir was
Weislichs bitten als thets vns das.

Nutzen.

Nutzen/ Ich Gottes fürsichtigkeit.
In welcher hand alle weißheit
Vnd vnser redt verborgen sein:
Der befehlt ich mein geschäft allein.
Dann allein Gottes fürsichtigkeit
Übertrifft alles weit vnd breit.
Sich die Jungfrau thut iezund schon/
Von dem werck wider zu mir gohn.
Reb. Ich kom wider zu dir mein Herz/
Dein Thier hat truncken/wilt was mehr?
Elea. Nichts dann das dirs wol geh/vnd ich
Dir danck bar iez erzeuge mich/
Schaum diß Gschencf Ich dir geben thu/
Für dem guthat vnd ghabte müh.
Reb. Bnnoth istts /dann ichs gern hab than.
Elea. Bitt wöllest mich/ zu friden lahn.
Dann das bringt Billigkeit mit sich/
Das man sich halte danck barlich/
Nim der wegen die schlecht geschencf/
Dieses gering ohren gehencf.
Reb. Es ist zuvil: also werd ihr
Das wasser zu thewr bezahlen mir.
Elea. Gar nicht zu thewr/dann du noch mehr
Verdient hast/reich dein Arm auch her.
Reb. Warzu wilst mein Arme han?
Elea. Die Armband will ich legen dran/
Reb. Dieser prache woll fern von mir sein/
Nitt gum verstand der Vatter mein
Nicht hier wolt haben/nicht mit Golde.
Elea. Ich merck's/Bitt aber das du solt
Mir anzeign /so dirs nicht wird sein
Beschwerlich/wer sey der Vatter dein.

Reb

Reb. Wie solt mir das beschwerlich sein /
Bathuel heist der Vatter mein.
So dir der nam etwan bekandt.
Elea. Wie / ist er Bathuel genandt?
Wes Sohn ist er! bitte / sag mir dis.
Reb. Ein Sohn Milca vnd Nachoris.
Elea. Hilff Gott! was sagstu / was hör ich.
Reb. Nichts dann warheit ich brichte dich.
Elea. Ist Bathuel der Vatter dein?
Reb. Ja er ist's lieber Herze mein.
Elea. Vnd Nachor dein Großvatter war?
Reb. Er wars / anders weiß ich nit zwar.
Elea. Vnd Milca dein Großmutter ist.
Reb. Sie wars sag ich leyder zur frist.
Elea. Herz Gott ich sag dir grossen danck /
Jeg vnd auch all mein Lebenlang.
Das du Barmherzig hast woln sein
Abrahamo dem Herren mein/
Vnd mich geführet hast den weg /
Das ich bin kommen auff den Stieg
Zu den freunden des Herren mein.
Reb. Was sagst / wer ist der Herre dein?
Elea. Abraham ist's sag ich ohn schew.
Reb. Sagst das Abram dein Herre sey?
Elea. Ich sags vnd ist auch anders nicht.
Reb. Nachors Bruder? mich recht berichte?
Elea. Es ist nicht anders / glaub doch mir.
Reb. Meins Großvatters soll ich glaubn dir?
Elea. Er ist's fürwar / glaub es nur schnell /
So fern dein Vatter ist Bathuel.
Reb. Sagst das du den habest zum Herrn
Der wohnt im Land Canaan fern.

Elea.

Elea. Der ist's / so du kein andern fand. !
 Reb. Welcher weg trug dich in dieses Land?
 Elea. Solchs kan ich nicht erzehlen hier /
 Weil es thut abend werden schier.
 So ich aber kan fehren ein
 In dem Hause des Vatters dein /
 So will ichs euch ferner erklehren.
 Reb. Ja du kanst bey vns wol einfehren /
 Dieweil wir Hertz vnd Stroh genug han /
 Ich muß gehn / vnd es zeigen an /
 Elea. Ich bitt wolst nicht so bald weg gehen
 Reb. Was wilt / schaw ich thu noch hier stehens
 Elea. Fürwar ich laß dich nicht weg gan /
 Bis die Armband habst angethan /
 Reb. Weil dirs gefält so nimme ichs.
 Elea. Gar recht / dan solchs gezimmet sichs. !
 Reb. Ich gehe heim / sich aber zu
 Das nicht ferner gehst weiter du.
 Elea. Du sagest recht / geh nur hinein /
 Ich will auch gar bald bey dir sein.

Actus. III.

Scena. III.

Eleasarus

Sie ist hinweg: hilff Gott wer ist
 Glückseliger zu diser frist /
 Als ich? der ich bin kommen her /
 In dieses Land vnd hab ohngsehr
 Ein Jungfraw gefunden / die ich schon
 Vermehlen will meins Herren sohn:
 Von gutem gschlecht vnd Freundn meins herren:
 Büchlig / schön / die arbeitet gern

Im

Im Hauß / ohn costen / gschmuck vnd pracht.
Gar über auß wol ich habß gmacht.
Ganz anders istß als vnßr Jungfrawn/
Die sich nuhr im Spiegel beschawen.
In wollust leben istß ihr weiß /
Sie schamen sich der Müß vnd Bleiß.
Ich glaub / das die gewohnt sey
Der arbeit / vnßere ohn Schew
Ihn selbs gefallen vnd kern fleiß ahn/
Das sie ihñ bulern gefallen than.
Derhalben sie tag vnd auch nacht /
In allen alern sich mit bracht
Zieren / weschen / wüschchen / deß gleichen
Sich mahlen vnd mit Schminck anstreichen.
Lezlich wann sich geweschen han /
Omahlte / gezieret vnd geferbte da stahn :
Seind sie vnkeusch all in gemein/
Die ist recht schön / hüßsch vnd auch fein:
Zart von leib / ohn stoltß vnd hoch müht:
All laster sie verachren thut:
Ja das sie auch gar wol wehrt seye /
Das sie ein Fürst odr König freye.
Also thut mich ergözen heut
Der liebl d tag mit lieblichkeit:
Da ich hab ifunden ohn Befehr
Ein Jungfraw / wie ichß nuhr böger/
Darin ich grosen fleiß kehrt ahn /
Solchs hat Gott selbs verrichten than /
Ohn all mein arbeit müß vnd fleiß /
Er hat verricht glücklich mein Reiß.
Der hat gnug dem Gott will allzeit
Lassen wolgehn / vnd haben freude.

Fürwar

Derhalb wil ich verziehen sein
Wiß jemand's mich heist gehn hinein.

Actus III. Scena IIII.

Laban/ Rebecca/ Eleasarus/ Cario.

Lab. Schwester was thust du sagen mir?

Reb. Es ist jm wie ich sage dir.

Lab. Das er ein Knecht Abrahams sey?

Reb. Er ist's gewiß: ich sag dir's frey.

Lab. Vnd hab dir gebn das ohrgehenc?

Reb. Ja bruder/ anders nicht gedenc.

Lab. Vnd auch diese Armband darneben?

Reb. Freylich ja/ thu mir doch glauben geben.

Lab. Wo hast ihn aber lassen stehn

Reb. Er thut noch drauß beim brunnen gehn

Lab. Warumb hast ihn nicht hrein geführt?

Reb. Das hette sich gar nicht gebürt.

Lab. Ich wil hinauß gehen vnd sehen

Ob ich in noch find drauffen stehen/

Thu du daheim das Essen machen.

Hilff Gott wie wunderliche sachen.

Sich vnversehens thun begeben

Hier in dissem menschlichen Leben/

Wann mir einer het gsagt schlecht

Das auff die Nacht Abrahams Knechte

Zu vns werde kömen/ vnd vns schencken

Armband vnd ohren ring anhencken

Wein Schwester/ ich het nicht glaubt dran

Was steh ich! ich wil zu ihm gahn.

Elea. Disses Mensch gehet her zu mir.

Lab. Dort steht der Mann/ Gott sey mit dir.

Elea. Vnd mit dir auch/ abr wer bistu!

Lab. Der ich dich allhie grüssen thu.

Elea. Gleichsam als wann mein freundtheft sein/

Lab. Ja ich bins auch lieber freund mein/

Doch wolt ich gern dich etwas fragen:

Elea. Frag nur/ ich will dir's gerne sagen.

Lab. Warst du bey meiner Schwester hier?

Elea. Wer ist sie/ bit wolst sagen mir?

Lab. Die so deine Thier hat thun trencken:

Vnd deren du etwas thest schencken

Elea. Ist dann dieselb die Schwester dein.

Lab. Sie ist's gewiß lieber Herrc mein/

Elea. Verzeih mir/ dich nicht kändte ich

Lab. Desgleichn ich auch nicht kändte dich

Aber sag mir/ was ich dich frag.

Elea. Gahr gern du solches nuhr hersag/

Lab. Bist Abrams Knecht des Bettern mein?

Elea. Ich binein Knecht des Bettern dein.

Lab. Gott der wolle dir glück bescheren/

Vnd deine sacht zum besten kehren

Elea. Wie ich verhoff/ also mir gscheh/

Lab. Was stehst hier/ mit mir herein geh.

Bey mir soll sein die Herberg dein.

Elea. Ich hoff ich werd angnem sein.

Lab. Gahr angnem: folg du nur mir.

Elea. Gar gern ich jezund folged dir.

Lab. Ihr andern kommet auch herein/

Es ist gnuaghplaz im Hause mein.

Car. Ich zwar gar gerne folged dir/

Dann die Darm lang im leibe mir

Rurren: vnd auch die Zähne mein

Gern essen/ wans het können sein

Summar

Sürwar ich es wol sagen mag /
Das mich nie dürstet wie den tag.

Actus IV.

scena I.

Bathuel/ Weib.

Bath. Weiblein hastu auch das nachemal

Vns zugerichter/ in dem Gal/

Wie ich längst hab befohlen schon?

Weib. Ja Herz solchs hab ich alls gethon/

Bath. Wo bleibt Laban doch so lang auß/

Daß er nicht einmahl komt zu Haus

Mit vnserm Gast? drin auff dem Tisch

Bleibt kein essen recht warm vnd frisch.

Weib. Es ist nicht ohn: doch hoff ich fast

Er werd bald do sein: wo der Gast

Sein HEND geweschen: auch dermassen

Sein Thiern hab futter geben lassen.

Bath. Warlich sie machens schier zu lang/

Ven der weil wird mir angst vnd bang.

Aber Weib/ rath zu diesen dingen/

Was meinstu das mit sich thu bringen:

Das dieser Knecht ohn als gesehr

Kombt weit auß Chanaa doher?

Weib. Was anderst/ dann glück heil vnd segenz?

Bath. Weib woher thustu das erwegen.

Weib. Er hat ja vnser Tochter geben

Rebecca/ wie du als weißt eben/

Ein Ohngehenck/ von Gold so rein:

An ihr HEND zwey Armbedelein:

So bald ist worden offenbahr

Ihm/ das sie vnser Tochter war.

Bath. Wie wann er sich nur stellet eben
Als wer er der/ vnd doch darneben
Ein anderer/ dann jetzt hie auff erden
Viel böser leut gefunden werden/
Welchen nicht an der stürnen ist
Geschrieben/ was dem Herzen brist/
Trew vnd glaub ist verloschen gar
Auff Erd/ bey aller Menschen schar.
Ja man find noch wol ohne zahl
Solch falsche Füchse überal/
Diemehr renck/ dann ich dir kan sagen
In ihm fuchs belz verborgen tragen/
Daß sie beriegen die frommen rein.
Weib. Gott geb wir andre Menschen sein:
Mann soll drum nit allen misstrawen
Bath. Weiblein du thust nicht vordich schawen/
Glaubst ft einbden leuten gleich zur frist.
Weib. Du nur gar zu argwöhnisch bist.
Bath. O Weib der Menschen trug vnd tücken
Sichst du nicht hangen auff dem rücken
Hast auch noch nicht studiret sein/
Wie manch renck/ wie manch list wög sein.
Wie meinst wann auß Abrahams Haus
Dieser Knecht wer gerissen auß
Wit feister beut/ das er zur frist
Vns übern döspel werff mit list?
Weib. Ach das sag nicht mein lieber mann/
Dann/ wie vnser Tochter sagt an/
Glaub ich er sey ein trewer Knecht/
Vnd fromb als sichs gezimmet schlecht.
Welchs du ist besser wirst verstehn/
Wo du ihn sichst dort ein her gehn/

Vnd mit im redst/ dan gsicht vnd wort
Der Menschen Herz offenbart fort.

Sich do kombt eben jetzt der man/

Von dem wir lang geredet han.

Bath. Wo? jets an liebes weiblein mein?

Weib. Do geht er mit Laban herein.

Bath. So heß Tischdecken/ vñ Brod bringen/

Wein/ Essen/ auch samt andren dingen

Das wir zu Tisch sitzen mit fug?

Weib. Es soll geschehen ohn verzug.

Hör jung/ bistu alda zugegen:

Zu alsbald das tischtruch aufflegen.

Trag Essen auß der kuchen hrein/

Schwenck glässer/ stell auff gutten weint.

Du Tochter hie nicht müßig steh/

Saum dich nicht lang/ bald mit mir geh.

Scena II.

Eleasarus/ Labanus/ Bathuel/

Weib/ Rebecca.

Was thun wir nun/ lieber Laban/

Nach dem wir vns gebuzet han/

Auch vnsern Thieren speiß ohn massen/

Vnd Trincken haben geben lassen?

Laba. Wir woln ins hauß mein lieber gsell:

Dann ich weiß der alt Bathuel.

Wird lang auff vns gewartert han/

Sich dort in sambt der Mutter stahn.

Elea. Wo steht er? lieber zeig in mir.

Laban. Dort wart er vnser vor der thür.

Laß vns hingehen: folgt mir nach.

Elea. Ja daß zuthun ist mir fast gach.

Bath. Inn des Menschen ansichte rein/
Dunckt mich ein groß ansehen sein:

Wir wollen ihm entgegen gahn.

Señ gegrüßet mein lieber Man.

Elea. Ich sag dir danck: vnd mit groß fleiß
Grüß ich dich auch auff gleiche weiß.

Weib. Daß du izt komst frisch vnd gesund/
Frew ich mich deß von herzen grund.

Elea. Gott wöll dir alls mildreichlich geben/
Was du begerst in disem leben.

Bath. Ich hab zwar viel von dir zuwissen.
Aber weil ihr die zeit verschließen.

Vnd vorhien so lang seit auß bleiben/
Willichs zu der tischred auffschieben.

Jung reich ihm wasser auff die hend.
Den nechsten stul dort an der wend/
Daß er zum tisch herßig als bald.

Elea. Daß essen mir izt nicht gefalt.

Bath. Soll man dich dan gleich schlaffen wei-
So du bist müet worden vom reisen (Señ)

Elea. Nein ich mag auch nicht schlaffen gahn.

Bath. Wildu ein drunck vorm essen han?

Elea. Nein ich bitt ihr wolt hören frey/
Was iezund mein begeren sei/
Dan ich keiner speiß will genießen.

Bath. Wildu ein drunck vorm essen han?
Elea. Nein ich bitt ihr wolt hören frey/
Was iezund mein begeren sei/
Dan ich keiner speiß will genießen.

Wiß ich alles thu gang beschließen/
Vnd auch mein sach in einer sum

Kürzlich erzelt hab vmb vnd vmb.

Bath. Sag an ich will auffmercken rechte.

Elea. Ich bin meins herzn Abrahams knecht

Bath. Soß hör ich von mein kindern dan.

Elea. Der weit wohnt im land Chanaan.

Bath

Bath. Ich weiß diß alles gang vnd gar.

Elea. Des manns/ den Gott so wunderbar
Gefegnet hat/ vnd auch desgleich
Gemacht an allem überreich.

Dann Kuh/ Geiß/ Camel überall/

Auch schaff hat er ein solche zal/

Die im ganzen Land Canaan

Niemals hat ie gehabt ein man:

Über das so viel Golt vnd gelt/

Desgleich niemand ghabt in der welt/

Also daß er auff dieser erden/

Billich der reichst genant mag werden:

Auch Knecht vnd mägt ein solche schar/

Daß er/ nechst Gott/ ohn all gefahr

Durch ihre hülf fünff König schlug

In einer schlacht/ sag ich mit fug.

Bath. Ich wünsch euch Glück zu solchen sachen

Vnd so wahr Gott/ mein herz thut lachn

Innerlich/ wans ihm nach wünsch geht.

Elea. Ich glaub herzlich gern deiner red.

Aber hör mich weiter hernach/

Diß ich hab fürbracht gang die sach.

Bath. Es darff nicht bittens/ dann ich ja

Dich hör mit grossen fleiß alda.

Elea. Dem alten im hundersten jahr/

Sein Weib Sara ein sohn gebahr/

Bierzig jahr jez von dieser zeit:

Daß er nicht ohn erben verscheid/

Vnd solch gut kom in frembde hand.

Weib. Ja das ist vns schon lengst bekand.

Elea. Dem hat der Vater nun alles gut
Frey eingeräumet in sein hut/
Daß ganze Vieh/ vnd Haußgesund:
Daß sich bey im kein mangel find/
Dann einig vnd ein Weib allein:
Vnd ob schon bey vnß reiche sein/
Wil er doch der kein haben nicht/
Bath. Ey warum? mich doch des berichte.
Elea. Gar gern. Er sagt/ weil in dem Land
Sie von Gott gewichen allsandt/
Vnd keiner auff Messiam halt/
So könn er auch nicht gleicher gstat
Mit jhn freundschaft halten/ in maß
Er mich doher in diese Strafß
Hat abgesendet/ vnd darbey
Mir mit worten befohlen frey/
Daß ich kein Chananiterin
Seim Sohn zu ein Weib bring dort hin:
Sondern in seines Vatters hauß/
Vnd freundschaft/ ihm ein Weib leß auß/
Als ich fragt: was werd in den sachen/
Ich ferner dann für anschlag machen/
So die Jungfraw nicht mit mir will?
Sprach er/ lieber schweig hier von still/
Gott dem ich allzeit hab vertraut/
Vnd mein anschlag auff ihn gebawt/
Wird dir als bald sein Engel senden:
Der wird wol alls zum besten wenden/
Daß du freyest auß mein geschlecht.
Bath. Was antwortst jhra/ mein lieber Knecht?
Elea. Gern/ sprach ich Herz/ will ich die Reiß
Für mich nemen/ nach deinm geheiß:

Wie

Wie aber? wann Isaac dein Sohn
Durch den Korb müste fallen nun/
Wird mir auch mein End schädlich sein?
Bath. Was wend er dann nun ferners ein?
Elea. Nein sprach er/ wann du nur zeichst hin/
Die sach verrichst nach meinem sün:
Ob es dir schon nicht thut gelingen/
Soll dir dem End kein schaden bringen.
Bath. Mein wie ist es doch weiter gangen?
Elea. Wie ich gehorcht gleich mit verlangen
Meinem Herrn/ vnd mich do zur stund
Auff den weg zum achen begund/
Als ich nun heut zu Abends zeit
Zum Drunnen kam/ des orts vnd leut
Gang vnbekandt: dacht ich mit fleiß
Viel hin vnd her auff manche weis/
Sieng Gott ernstlich zuruffen an/
Das er mir gnädig wol beystan.
O Gott so du mein gleichmann bist/
Auff diser reis/ wolstu zur frist
Wircken das ein Jungfraw köm her
Zum Drunnen: so auff mein beger
Mir geb trincken auß ihrm geschir:
Nuch mein Thiern: daß ich alhier
Von dem an grundlich wissend bleib/
Das diese sey das einig Weib/
So du dem Isac meinem Herrn
Durch dein rath vnd hilff wirst beschern:
Als wann sie wer auß deiner Handt
Von Himmel hoch mir her gesandt.
Bath. Gnug ich mich kaum verwundern kan/
Wo du mit deiner red wilt dran.

Ela. Ich kund kaum solchs beschließen gar/
Im sinn: sich do dein Tochter war:
Zum brunnen gangen bald heraus/
Schöpft wasser: wolt wiedrumb nach haus.
Dath. Lieber sag an was thetstu dort?
Ela. Das solstu wissen/ an dem ore
Grüß ich sie: vnd auch ohne schein/
Mit ihr thet reden mancherley/
Ich bat ein trunck: den sie mir nicht
Abschlug/ ja auch willig versprichet
Mein thier zu trencken gleicher weis:
Welchs sie auch hat gethan mit fleiß/
Dhn einig bitt vnd stehen mein.
Dath. Ist also liebe Tochter mein?
Reb. Ja Vatter wie er euch berichte.
Dath. Bhüt Gott ist das groß wunder nicht?
Ela. Das ich kurz red in einer sump/
Fragt ich von welchem stamm sie kumm/
Welches sie mir also zur stund
Billig bekand/ mit warheit grund/
Nemblich das sie dem Tochter sey/
Vnd Nachoris enckel ein frey.
Dath. Warlich ich muß dir lob verjehen.
Ela. Daß ich mich auch ließ danck bar sehen/
Schenckt ich ihr gleich ein ohr geschmeid/
Zwey armband an ihr hend bereid:
Vnd fiel auff meine knie zur erd/
Lob vnd preysst Gott den Herren wehrt/
Daß er mich auffrechte bahn schon
Gleithet/ das ich mein s herren sohn
Frenk dein Tochter/ do an den end:
Welches ich auß allen umbständ

Befind / daß eben sie die wahr /

Die ich do sucht mit Grosser gfahr.

Barh. Daß ist gänglich ein grosses wunder.

Weib. Ja herz: vnd wird auch was besunder

Mit sich bringen / habt acht zu hand.

Elea. Weil nun mein herz auß ferrem Land /

Mich zu euch hat gesand daher

Mit dem endsbefelch / vnd beger /

Daß ich gunst / freind / vnd schwagerschafft /

Durch seinen sohn / mit euch behafft :

So jhr nun diesen vorrag mein

Auffnehm vnd euch beliebt laß sein:

Vnd so auff ewrer seit ohn schaden /

Diser heyrath iekt mag gerathen /

Bitt ich / jhr wolt mich rund berichten:

Wo jhr aber das werck mit nichten

Euch wolt wie vnß / gefallen lahn /

Wolt jhr mirs anch auff diesem plan

Rund ansagen / vnd gleicher massen :

Daß ich such weiters meine strassen.

Lab. Vatter / das ist nicht Menschen werck /

Sondern auß Gott mich eben merck :

Vnd wir können vns dieser bitt

Mit recht gar widersehen nitt.

Barh. Ja so bedunckt mich auch Laban.

Lab. Vatter so nim den heyrath an.

Weib. Ja / die meinung mir auch gefält :

Ich will daß sie ihm werd vermählt.

Barh. Weil jhr mich dann all würdig halt

Ewer freundschaft : vnd der gestalt

Zu mir komt wegen dieser Sach :

So bedanck ich mich erst. Darnach

So disse hochzeit in gemein

Zu beydem theil wird räthlich sein/
Will ich dir sie keins wegs abschlagen.

Elea. Ich thu dir billich lob nach sagen
Vnd dich mein Barthuel hoch ehr

Wiltu (dartzu Gott Glück bescher)

Mir dein Tochter Rebeccam frey

Geben/das sie Isaacs Weib sey?

Barth. Wolan/ich versprich sie zur stund.

Weib. Vnd ich mit ganze Herz vnd mund.

Isa. Auch ich/ ihr bruder mit gut fug.

Elea. Wie wann in ihr wer ein verzug?

Barth. Wir wolln sie fordern: vnd darbey

Bernehmen/was ihr meinung sey

Elea. Warlich so wils die notturfft han.

Dann wann sie nicht mit vns gethan/
Vnd sitzt auff ihren eignen Sinn

So ist Ruh vnd arbeit dahinn.

Barth. Tochter Rebecca komm herein.

Reb. Do bin ich/ Vatter/was wilt mein?

Barth. Warum dieser Knecht zu vns summen/
Das weistu alls in eurer summen

Reb. Ja: so ich anderst irre nicht.

Barth. Vnd was er bitt/ bistu berichte?

Reb. Ja: das er mich zu einem Weib

Seins hern Abrahams sohn verleib

Barth. Du weists/wileus aber auch sein?

Reb. Warumb nicht? so es euch allein

Gefalt/ dann je kein Tochter ist

(Dann der an haut vnd haar gebrist)

Welche wolt ihrer eltern rath

Wen ihr nicht lassen finden stat.

Barthuel

Bath. Also wiltu drein willigen?

Reb. Ja: so jhrs auch thut billigen.

Bath. Abt du must auch in den vortrag

Willigen ob schon viel vermag

Der eltern vorschlag vnd ansehen

Im heyrath: soll doch nicht geschehen/

Das wir dich so du bgerst zu bleiben

Bei vns/ auß dem Haus wolten treiben.

Drum sag mir rund. Hie an dem ort/

Ob du gehorchst/ mit einem wort.

Reb. Ja/ Vatter wans je so soll sein.

Gib ich gentslich mein willen drein.

Vnd warumb soll ich ewer Kind

Die ding/ so wol verrichtet sind:

Vnd von euch allen jeh beschlossen/

Ohn wichtige ursach vmb stossen?

Bath. Duthust wie dir geziemet rechte.

Was wiltu mehr mein lieber Knecht?

Geh hin nim do die Tochter mein/

Auß meiner hand in willen dein:

Bring sie deinem Herrn Ysaac fein

Wail Gott die Sach regiert allein.

Ele. O wahrer Gott/ wem gabstu je

Mehr gluck vnd heil auff erd allhie/

In einem tag/ ja einer stund

Ders weniger zhoffen begund?

Mein Herr heb ich Herr Gott zu dir/

Vnd sag dir danck: dan mein begir

Vnd wunsch/ hastu gnädiger hort.

Was soll ich weiters machen wort?

Mein eigen wunsch in disen dingen/

Thut mir jeh das Gluck reichlich bringen.

Dun

Nun ist noch eins / das ich jez auch
Berrichten muß / nach altem brauch /
Do hab ich wenig hochzeit gaben /
Mit den jhr jez vor gut werd haben :
Die hab ich auß meins Herrn geheiß
Verwarfam euch herbracht mit fleiß.
Dir Rebecca gib ich als balt /
Den Kragenrock / gleicher gestalt.
Den mantel / den becher darneben /
So von silber gemacht ist eben :
Daß gulden gschirt / vnd ringesein :
Siehe das soll der Walschar sein /
Den ich dir jez bring : auch gleichfals
Die Corallen vmb deinen hals.
Bath. Whit Gott / sein das nicht kosten groß ?
Elea. Laß mich / ich kom nur gar zu bloß.
Bath. Wolan ich will dich lassen machen.
Elea. Nie hab ich auch noch etlich sachen:
Gwürß / so auch seind auß vnserm Land
Der Mutter / vnd Laban hergesand.
Nemt vor gut / vnd thut mehr bedencen
Woher : dann jez ich euch thu schencken.
Weib. Wir nemens mit danck von euch an /
Ob wirs schon nicht verdienet han.
Elea. Ihr habts verdient / vnd noch viel mehr.
Bath. Weil nun der heyracht nach begehrt
Ist vortgangen / vnd allbereit
Der Tisch gedeckt / vnd essens Zeit /
Wolln wir vnß endlich setzen dar.
Elea. Ich folg dir gern ohn einig harr.
Bath. Hör Jung / gieß wasser auff die hend :
Trag essen auff den Tisch behend :

Schwenck

Schwenck becher vnd setz auff pocal:
Stich auch die fasz an vberal.
Dann ich iehunde zum aller besten
Will lustig sein mit vnsern gessen.
Wolan: so sitzt einmal herbey.
Dir Eleasar der ort sei
Gegeben: du Rebecca mein/
Setz dich dort an die seiten sein.
Hausmutter sitz du auff die bancf.
Laban was stest? saum dich nicht lang.
Setz die andern knechtauch an tisch.
Red ihn zu/machs lustig vnd se isch.
Ich aber will an diesem mal
Tischhalter / sein in diesem sal/
Weil mir der heutig sonnen glanz
Geleucht hat an diesem tag / so ganz
Nach meinem wunsch / vnd mein beger.
Elea: Ja freulich mir nach wunsch viel mehr.

Actus IV.

Ismael / Chamus

Is: Blast auff die Jäger horn mitt schall/
Den abzug blaset überall:
Der mittag neiget auch sich frey.
Horch Sanga / kompt du auch herbey/
Pact die garn zusam: folg als baldt
Mir mit den bauern gleicher gstat.
Cha: Aber / Labray / das du nicht lehr
Von himmen gehst / merck mein begehrt/
Dumm du den blunder auff den halß/
Vnd folgernß baldt nach gleichfals.
Wierumpffests gßicht / wie hengst den kopff/
Du grober bawr vnd sauler tropff.

Widru

Wiltu / das ich dir mitt verdrieß
Den solben Lauff/ mit dem Schweinspieß
Js. Vey Castor disse Jagd iekund/
Ist wol fortgangen zu der stund.
Jez zürn ich nicht vber die bawren/
Wie ich vorhin thet/ dan die lauren/
Haben ihr faulkeit hrein gebracht
Sehr dapffer/ welches dan iez mache/
Das nichts mehr ist in meinem mut/
Welches mich noch betrüben thut/
Dan nur was Chamus mir in ehl
Anzeigt vor einer kleinen weil.
Aber wo mag iez Chamus stahn.
Cha. Schweig still mein herr/ do steht er schon.
Js. Mein Chame/ sag mir was ist diß
Das du mir sagtest für gewiß?
Cha. Meiness du von dem bruder dein?
Js. Ja von ihm/ lieber Chame mein.
Cha. Vnd von desselbigen hochzeit?
Js. Ja davon sagest du mir heit.
Cha. So ist's gschehen/ mein herr/ wie ich/
Zu vor habe berichtet dich.
Dan ich auß andrer red vernam/
Das in Mesopotamiam/
Einer geschickt soll worden sein/
Welcher Isac dem bruder dein
Ein Weib soll holeu zu der stund/
Js. O Gott/ was hör ich auß deinem Mund?
Cha. Was ich dir sag ykt zu der stund
Js. Was sagestu doch mir iekund/
Ist dan seinthalben iez iemand/
In Mesopotamiam gsand?

Chamus.

Cha. Es ist nicht anders lieber Herz.

Js. Das man ein Weib allda beger?

Cha. Fürwar wie ich dir thu erzehlen.

Js. Mein Bruder Isac zu vermehlen?

Cha. Ja Isaco dem Bruder dein.

Js. Warumb muß ebn an dem orth sein?

Cha. Solches ich gar nicht wissen kan/
Warumb sie dises mögen than.

Als das bey ihnen ist die sag

Das dein Bruder kein gefallen trag

Zu denen in Cananea.

Js. Wie dan mein Chame sag mir da?

Cha. Vnd die Amoriter auch nicht.

Js. Wer dan/ ich bitte/ mich berichte?

Cha. Noch Hethiter/ noch Pheresiter.

Js. Wer dan/ eh sage mir doch weiter?

Wie müssen sie dan sein gestalt?

Cha. Ich weiß nicht/ denck etwan gemalhts
Oder erdicht/ mit denen er

Kan handeln nach seinem begehre

Js. Chame werd aber nicht nun ich

Von disen heylgen öffentlich

Stettigs verachtet ganz vnd gar?

Cha. Nicht anders sag ich dir für war.

Js. Gleichsam als wan allhier kein Weib

Würdig were vor seinen leib

Wie er ein Mann ist/ man brings dan

Her auß Mesopotamian.

Cha. Das gfalt mir nicht/ ich achte frey/

Ein Mensch des andern würdig sey.

Js. Ich mein es auch/ aber der list/

Gar gewiß Eleasars ist.

So gewiß/ als ich zu diser stunden
Jez lebe/ dan mit disen sünden/
Räthen/ listen kan er den alten/
Das er es gang mit ihm thut halten/
Bereden/ wo hin er nur wil.

Ja er schadet mir offte vnd viel
In manchen sachen auch viel mehr
Als das er thut/ seins Herrn begehrt.

Cha. Ich glaubs fürwar das also ist.

Js. Warum wölstu nicht glauben zur frist?
Dan newlich thet er mir solchs auch/

Da er den alten nach sein brauch
Beredt / er solt mich halten schon
Nicht für sein Erstgebornen Sohn.

Hat mich derwegen also schlechte
Verhindert an mein gut vnd recht:

Vnd hat den jüngst gebornen / mir

Als dem elstten / gesetzt für/

In dem er mir das Väterlich
Erb entzogen vnbilliglich.

Cha. Mein Gott was hör ich doch von dir?

Js. Gleich wie es sich verließ mit mir.

Cha. Hat er dich ganz enterben than?

Js. Ja solches ich wol sagen kan.

Cha. Dich dan/ ich bit/ sag mir es recht?

Js. Ja freylich ich sag dir es schlechte.

Cha. Einen solchen fürnemmen Mann?

Js. Fürwar sie haben solchs gethan.

Cha. Ach Gott was hör ich doch von dir/

Jezund ich erst recht merck vnd spur/

Wo her ihnen in disen dingen

Solche gedancken thun entspringen.

Vnd warumb sie auch solcher massen
So hochfärtig seind auffgeblasen.
Dan sie bereden sich alda
Wir seyen in Chananea/
Mit wie sie an gütern so reich
Drumb verachtens vnser freindschafft gleich.

Js. Es ist nit anders sage ich.

Eha. Ich bit dich herr berichte mich/
Was dein Vatter fürwenden thut.

Js. Was? Er spüret das ich sey gut/
Zur Jägeren vnd anderm mehr/

Aber da heim/ seinen Sohn Er
Sieht müsig/ wie auch still darneben
Vnd den bücheren ganz er geben.

Eha. Woz wie übel ist das verglichen/
Aber das geschicht gemeinlichen

Das man allezeit mehr tuht geben/
Den heylosen faulen vnd tregen

Als gleich den dapferen vnd fromen/
Die ihren gschefften frey nachkommen.

Js. Ich zürn wenig dem alten Mann/
Als ich thu den anderen than.

Eha. Warumb dan mein Herr Ismael/
Ich bit dich mir solches erzehl.

Js. Dieweil er nun sehr alt ist jez
So geht er in die aberwis/

Ein grober mensch/mürb/ matt vnd schwach.

Eha. Ja herr so hat ein ggestalt die sacht.

Js. Ich zürn dem Eleasaro/
Dan das der Vatter thet also/

Hat er gewis den rath ihm geben/
Welchem man/ wo ich kundreeben/

Schaden ein mahl/ mit gutem fug/
So wolt ich solchs gern thun genug/
Nichts ist das ich auch lieber wolt
Dan daß er mir bekommen solt/
Mit meins Bruders ganzer freundschaftt/
Wie wolt ich den lecker bosshafft/
Auff so mancherley weiß zerzeurren/
Vnd in auch ganz vnd gar vmbkehren/
Ich wolt in in der mittlen fassen
Vnd ihm seinen Kopff solcher massen/
Auff die erd stossen/ mit gewalt/
Daß ihm das Hirn/ vnd blut als bald/
Muß bleiben auff der erden kleben.
Meim Bruder neme ich daß leben/
Dieweil er mein güter besitzt/
Der lose lecker niht nichts hgt.
Dem Sofia wolt ich zur stund
Die Augen stechen auß dem grund/
Vnd wolt ihn nach dem darzu noch/
Stürzen von einem felsen hoch.
Vnd bald die Märten träger all/
Die Ohren bläser/ auch zu mahl
Die Zungen schneiden auß dem Halß/
Die Ohren vom Kopff gleiches falß/
Ja sie stossen/ schlagen vnd schmeissen
Sie all verzerren vnd ver-reissen.
Eha. Ach Herz du bist gar viel zu gach/
Bedenckst dich nit in disser sach.
Js. Warumb dan Ehame sag mir diß.
Eha. Ob sie wol han verdient gewiß
Ein grosse straff vnd schwere pein/
Doch sie alle nit würdig sein

Mit denen zurn ein solcher man.

Ich wolt solchs gern zu straffe han

Wan ich mich an ihn rechen möcht

Sie sind mehr dan doll dupell schlecht

Grob knöpf/die nit sind würdig wol

Mit welch'n ein herre palgen soll.

Ich wolt ihr gunst (bin nuhr ein knecht)

Mit wunschen vmb drey heller schlecht.

Ein hüpsches pferd acht zu der stund

Mit viel/auff das bellen der hund.

Js. Chame so ist's mir auch zu sin.

Eha. Warumb last's dan nit faren hin

Vnd sichst dich an/dan zu der frust

Durch deine tugent reich gnug bist.

Dan du deins vatters gut (merck mich)

Bedörffen thust ganz vnd gar nicht.

Du hast viel hundert acker zwar/

Schaff/Kinder/geiß viel thausent schar/

Zu dem das Land von Havila

Das sich streckt biß gen Sur alda/

Ja die Grenze Egypti sein

Thut dir alles vnderthan sein/

Warumb förchst du dan noch so sehr

Dein vatter vnd dein bruder mehr

Ja den schalck Eleaser schlecht

Welcher nur ist ein gringer knecht

An welchen du mögst rechen dich

Ein gelegenheit wird schicken sich/

Warumb bist nicht lustig vil mehr.

Vnd legst von dir das sorgen schwehr?

Vnd erquickst dich mit kühlen wein?

Was thundie güter wol müs sein?

So einer von ihm mit verdruß/
In bester lebzeit scheiden muß?
Js. Fürwahr Ehame manst mich recht dran
Mit dir ich ein gleich meinung han.
Eha. Warumb befehlst du mit der gestalt
Den Knechten / daß sie vnß als bald/
Ein Jäger mahl zurüsten than/
Dieweil wir doch gefangen han/
Heut auff den tag soviel Wildpräch.
Js. Ich wil solchs gleich thon auff der steht/
Horcht ihr jungen den Nachtrims mir
Bereidt / die Dirsch thut decket schir:
Du Sannio die Hirsch abzeuch:
Eylinder theilß in stücker gleich/
Vnd steck es an die bradt spiß bald.
Eha. Vnd ich will hin gehn gleicher gestalt/
Vnd abschupen geschwind den Meerfisch
Der thun laufft in dem wasser frisch.
Js. Ja freylich / schweig / jez da von still/
Ein anders ist daß ich thun will/
Welches ich schir vergessen han.
Eha. So du was wilt herz: zeigs nuhr ahn
So will ichs verrichten der gestalt.
Js. Ins Schloß muß man hin lauffen bald.
Eha. Wer muß solchs thun herz Ismael?
Js. Dir Ehame ich solches befehl.
Eha. Ins Schloß? was soll ich thun wolan?
Js. Geh / such Gastrod den fremden mann/
Welcher erst gester zu der frist
Auff Babylon her komen ist/
Dan er für wahr ein lustig man
Der sehr gut bossen treiben kan.

Verricht solchs gschwind wie ich befehl.

Cha. Was wiltu dan herr Jhmael/
Dass ich Gastrod soll zeigen an?

Soll ich nuhr allein zu ihm gahn?

Js. Geh hin vnd sage zu ihm sein/
Er soll heint zu nacht mein gast sein.
Dan so oft er nuhr komet her/

Bringt er mit sich viel newer mehr.
Lauff hin richt solches gschwind vnd bald.

Cha. Ich kenn doch nicht des manß gestalt.

Js. So will ich dir jez zeichen geben

Dass du ihn mögest kennen eben.

Er ist ein dick wangst vnd roth kopf/
Ein pfauß back vnd ein dick er tropf/

Hat ein krauß haar/ ein wolfs gebiß/

Kazen augen verstehst nun diß?

Cha. Ich weiß genug/ ich kenn ihn schon/

Js. Chame so lauff dan bald dar von/

Ich wil der weil warten ihm hauß/

Ich bit bleibe nuhr nit lang auß.

Cha. Ja herz ich wills ingedenck sein/

Js. Ihr bauren wartten der weil mein

Biß ich wider kom/ vnd weicht nit

Von hinnen nuhr vmb einen schrit

Auf das ihr nit nach gewonheit

Zur notturfft mir nit hinderlich seyt.

Scena .IV.

Eleasar. Nathuel/ Laban/

Das Weib/ Cario.

Höchlich muß ich izt loben dich/

Vnd halten auch für Glückseelig/

Rebecca.

Rebecca/w. du glernet fein/

Wie sit der schönheit gleich soll sein:

Vnd so wahr mich liebe vnser Gott

Halt Jchs für kein Wunder/ohn spot

So dich männiglich wolte han.

Dan mir dein red gnugsam zeigt an/

Was du habst für ein groß verstand.

Vnd wan ich bey mir bdenck zuhand

Dein ganz leben/vnd ewrer all/

Die ihr do sitzt bei disem mal:

Das ihr/wie sie/auch solche sein/

Ist kein betrug/vnd falscher schein.

Bath. Eleasar/bei so viel sitten

Welch ist zur zeit sind eingeschritten

Wei den menschen/dunckt michs gut sein

Leben ohn falsch in frombkeit rein:

Wiewol wir auch nicht engel clar

Sein/wie du vns iz stellest dar/

Du thust vns viel zu hoch erheben.

Elea. Bathuel/in meim ganzen leben

Hab ich nie gelernt/mit dem mund

Ein loben:dann ohn warheit grund

In hinderverts verleumbden auch/

Wie heutigs tags ist sehr ein brauch.

Bath. Ich kenn dein gmür. vnd red das nicht/

Wie dein sinn dich vielleicht berichte.

Elea. Ich nemb dis alls im besten auff.

Vnd wie ichs red/stimbt mein herz drauff.

Bath. Das ist recht. Abt ich denck noch fast/

Was du erst mir gesaget hast.

Elea. Was? von Jfac dem herren mein?

Ja eben das dunckt mich es sein.

Eleasar.

Elea. Wolt Gott das er zugegen wer.

Bath. Das wer auch vnser aller bgehr.
Aber vmb sonst wir solche ding

Wünschen die nie kein mensch entpfing.

Aber dasß wahrn vor deine wort/

(So ich anderst hab recht gehört)

Wie auff ein zeit dein alter herr

Abraham mein freund vnd vetter /

Von Gott versuchet worden sei/

Dasß er sein eingeborn sohn frei/

Isac auffopffer/weils zur stund

Gott der herr zuhaben begund.

Elea. Ich habs gered vnd ist geschehen.

Bath. Wilt Gott was thustu mir verzeihen?

Elea. Ein groß wunder/vnd nicht ge mein.

Bath. So war Gott lebt der vätter mein.

Elea. Dan was könt schwerlicher ergahn

Ein solchen Greiß vnd alten man /

Der hundert vnd fünfßtzechen jahr

Schon albereit seins alters wahr/

Dan verlihrn sein einigen sohn?

Bath. Ja freilich redstu recht hieron.

Elea. Was traurigerß/dan hie auffgeben

Den sohn in dem beruhet eben

All ziert/aller gedechtnuß Nam/

Dasß hauß/ ja auch der ganze stamm/

Bath. Warlich nichts traurigers könt sein.

Elea. Ja/in desß samen ins gemein

Alle geschlechter hie auff erden /

Vnd die gangß welt solt seelig werden:

Lieber/was schwerers mann doch find?

Dan verlihren ein solches kind?

Bathuel.

Bath. Nichts schwerers/kein solch große noth.

Elea. Was erbärmlicher dan ein tod
Mit gewalt? lieber jemals iz ward

So greulich funden so hart /
Dan an sein/ kind/ vnd höchsten gut
Ein hencker sein/ vnd mit dem blut

Sein hend badendo an dem ort?

Bath. Ich zitter gang ob deinen wort.

Aber wolt er auch dazu mal

Gott gehorchen / in disem fall?

Elea. Freilich: Inmassen er schon bloß
Sein schwert auß zog/ ohn schrecken groß/
Sein sohn do zu köpfen als bald.

Bath. Ach/ Ach mein herz mir schir erkalt.

Elea. Was meinstu daß do malß sein herz
Getruckt hab für ein großer schmerz?

Bath. Der aller größt: dann ich mein sin
Gar keins wegs hert gerichte dahin /
Daß ich solchs thet an memem kind.

Elea. Ich glaubs aber bei wem sich find
Der glaub in Gott/ dem bringz auff Erd/
Alhie kein ding einig beschwerd.

Bath. So istz/ aber du hast noch nicht
Mich des dings außschlag gang bericht.

Nemblich wie Isac sei von Gott
Wiedrumb erlöst/ von seinem tod.

Elea. Ich wills sagen/ merck auff mit fleiß:
Demnach Gott hat auff solche weiß
Abrahams glauben vnd gemüt

Gebrüßt/ henckt er nach seiner gut/
Ein widder an die hecken/ schon
So er opffert für seinen sohn/

Also hat er sie alle beid /

Vatter / vnd sohn / gleich in der zeit
Wider alles verhoffen zwar /

Erlöst auß der noch gang vnd gar /
Gleich er sie auß der hellen brecht.

Bath. Wunder sagstu / mein lieber knechte.
Aber laß vnß nun essen schier /

Damit wir nicht das gang mal hier
Zubringen / mit reden allein.

Wiewol sie mir viel lieber sein
Dan alle griech / so man zum disch

Bringt. Hör Laban mach dich doch frisch
Mit den gesten / leg ihnen für /

Trinck ihn zu / halt sie der gebür.
Lab. Ja / Cario mach lustig dich /

Beim tisch soll niemand scherwen sich.
Car. So ist's / vnd ist mir angenehm /

Was du hie sagst. Wiewol in dem
Du mich nicht viel darffst reizen an /

Dann in fressen weich ich kein man /
Sei wer er wol / wo er nicht bald /

Den sieg mit truckner faust erhalt.
Elea. Du bleibst stet's so ein grober tropff:

Was man dir sagt / gilt doch dein kopff.
Bathuel das ist seine sit:

Lieber nemb's auff in argem nit.
Bath. Schweig still / wann er nichts bößers thut /

Dann das / ist alle sacht gar gut.
Iß du doch schier ein bißlein auch.

Elea. Daß thu ich nach meinem alten brauch.
Bath. Numb hier von / so es dir steht an?

Elea. Ich hab ihm schon genug gethan.

Bath.

Bath. Du mußt dir die schlecht kuchen mein
Vnd armut angnem lassen sein.

Elea. Sey zu friden. Dann vberal/
Hab ich gnug gessen auff ein mal.

Bath. Du mußt gnug haben/weil die speiß/
Sein zugericht auff schlechte weiß/
Nicht wies die notturfft haben will.

Elea. Schweig: ich kost dich nur gar zu viel.

Bath. Was mann auff ein loß Weib vnd feind
Auffwend/dasselb groß kosten seind:
Aber was man ein freund gibt hin/
Ist kein kosten: sondern gewinn.

Weib. Vos kanstu sonst nichts bößers sagen/
So du nicht t heßt die Weiber nagen.

Bath. Von den bösen red ich allein/
Bistu from so leg dich nicht drein.

Weib. Ja ich bin nur zu from vnd gut.

Bath. Bleibs nur/sos niemand leugnen thut.

Weib. Ich bins/wer sagt das anderst sey?

Bath. Niemand/dann alle Leut ohn schew.

Weib. Hör auff veyern: ich will auch nun/
Vnsern Gast etwas fragen thun/
So du solches erlaubest mir.

Bath. Wolan: was ist: brings fein herfür.

Weib. Was thut Sara? ghabt sie sich wol?

Elea. Wann ich dirs je nicht bergen soll:

Gebriß ihr gar nichts. Dann kein noth/
Hunger/durst/franchheit/nach der tod

Sie jez mehr trifft/nach auch kein Pein:

Weib. So wird sie schon gestorben sein?

Elea. Ja Mutter es ist anders nicht.

Weib. Ey wann? lieber mich deß berichte.

Eleasar

Elea. Dhnzefehr vor vier ganzen Jahren.

Weib. En! was thu ich von dir erfahren?

Dath. Nichts news; dann es zu aller frist/
Mit vns also beschaffen ist/

Jez sein wir an die welt geboren/
Leben: bald gar zum tod erkorn:

Weils Gott also gefallen hatt /
Bei dem als mit einander stath.

Wiewol Abraham taurer mich:

Das er erst so bekümmersich/
Muß in seim hohen alter eben /
Dhn ein Weib/ im wittum stand leben.

Elea. Er mag sich wol bekümmern sehr.
Dann ich nicht glaub das irgenis mehr /

Ein Weib sey/ so mehr ihrem man /

Als die gewesen /ist vnd er than /

Will jez gschweigen der tugend rein:

Vnd andrer gaben/ der viel sein /

Mit den sie herrlich war geschmückt.

Dath. Weils aber das loß also schickt /

Muß manns nur all gedultig leiden /

Was man gar teins wegs kann vermeiden.

Aber in dem wir solche ding/
Reden / issest vnd trinckstu gring.

Elea. Ich hab gewißlich recht wol gelebt.

Dath. Jung/ sich das man den tisch auffhebt /

Vnd bald auffses frische gericht.

Elea. Dathuel / es darffs warlich nicht.

Dath. Lieber laß die verlegen wort

Ausbleiben/ hie an diesem ort.

Also pfelegt die Dathrott zu sagen /

Van manns speiß hat zum tisch getragen /

Whit

Wüt Gott was wend ihr doch nur auff
Welch stattlich: Vnd ein grosser hauff
Essen/ bringt ihr nur vns hieran?
Vnd das wer gnug für zehen man.
Was man ihrnt halben kaufft hat ein/
Scheltens; vnd fressens doch allein.
Eles. Nicht duß nach dein gefallen auß:
Dann sichs nicht zint ein in sein hauff
Regieren/ vnd viel ordnung geben.
Bath. Das lob ich/ vnd gefelt mir eben.
Eles. Abt ich wolt auch gern etwas fragen/
Von dir/ so du es magst vertragen.
Bath. Gar gern/ sag nur her was es ist.
Eles. Lebt Thare vnd Nachor zur frist?
Bath. Sie seind beyd vor fünff jaren schier
Gestorben/ (woh ich mich nicht fr)
Aber Heber/ wie auch Sale/
Arphaxad/ Sem der Sohn Noe
Han sich noch nicht gemacht darvon.
Eles. Was? lebt Sem noch/ des Noe sohn?
Bath. Ja er lebt noch/ wie ich dir sag.
Eles. Vnd Arphaxad noch heut zu tag?
Bath. Ja er lebt noch zu dieser zeit.
Eles. Mein Gott sind das nicht alte Leuth?
Ich glaub/dz sie nicht sterben werden.
Bath. Wolt Gott sie blieben sters auff Erden.
Dann diese Lehrer nuhr allein
Alhie der Sündflut zeugen sein/
Vnd verheissung/ so Gott gerhan.
Eles. Wo möchten sie ihr wohnung han?
Bath. Im Vatterland Armenia/
Nicht weit von vnsern örttern da

Eles.

Elea. Wie will ich doch mein Herrn so sehr
Erfrewn/ mit dieser neuen Wehr.

Bath. Man hat frische gericht auffgestellt/
Iß nuhn auch schier so dirs gefelle.

Eleas. Gewißlich ich hab ihm gnug gethan:
Wöcht jetzt nichts/ dann nur schlaffen gan.

Bath. Wiltu/ daß man dich zu Beth weiß?

Elea. Ja/ dann ich müd bin von der Weiß.

Bath. So will ich dich gern lassen gehn.

Elea. Wolan: so werden wir auffstehn?

Bath. Labanführ ihn bald hin zu Beth.
Ihr andre all mit mir nein geth.

Scena. V.

Cham/ Gastrodes.

Wolan/ geh dapffer mit mir her.

Gast. Ich folge dir nach deinem begehre.

Cham. Aber du must viel besser dran.

Gast. Ich geh/ so sehr ich immer kan.

Ch. Du dickwangst machst mir angst vñ bang.

Hey dem fauln vnd langsamen gang.

Andre/ so man zum Jmbß bescheid/
Lauffn schneller dann ein Hirsch bereit:

Du gehst von weitem nicht so queck/
Als auff der Erd herkreucht ein Schneck.

Gast. Wer wol komet/ komt noch frü am tag.

Cham. Geh du fort/ hörst nicht was ich sag?

Gast. Ey Cham/ warumb eilstu so sehr?

Cham. Warumb gehstu so langsam her?

Heb den Hindern fuß besser auff.

Gast. Ich kan nicht besser treten drauff.

Cham. Was hinderts/ mich doch des berichte

Gast. Wüt Gott fragstu? Ey sibstu nicht

Wie

Wie ich ein grossen last hie trag?

Cham. Was für ein last mir doch das sag?

Gast. Schier sechs vnd sechzig ganzer jar:

Zu dem/den last vnd schwere wahr

Cham. Was für ein last ich seh doch kein.

Gastr. Den bauch vnd grossen serotrog mein:

In dem wol zehen bein mit macht

Zurragen haben (wie ich acht.)

Cham. Ja warlich es ist anderst nicht.

Aber jes frag ich/mich bericht.

Gast. Was fragstu? sags ohn vnderlaf.

Cham. Wie viel meinstu das dieses faß

Mög maß wein halten auff ein mal?

Gastr. Warlich gar wenig an der zahl/

Als es in meinen jungen jaren.

Dann weil man thut viel böß erfahren

Im alter/ erfahrt man auch das/

Das man nicht trincken kan so basß/

Als man thet in der Jugend Zeit.

Cham. Ja das geschicht noch vielen heut.

Aber wie viel maß trinckstu doch/

Als du ein jüngling warest noch?

Gast. Das will ich dir ansagen rund

Cham. Wolan: doch auch mit warheit grund

Gast. Mit Warheynt ich dir's reden thu.

Cham. Lieber sag mir kein lügen zu.

Gast. Aber laß mich vor an dem ort

Athem holn/ du eilst zu sehr fort.

Cha. Schöpff nur nach dem gefallen dein.

Gast. Vorzeiten in der jugent mein:

Tranck ich beim jeden imbiss maß.

Cham. Wieviel Gastrodes? sag mir das

Gastro-

Gast. Auff's aller wenigst zehen rausß.

Cham. Bekamstu nicht ein guten strauß?

Gast. Nein/ darvon thu mir nur nichts sagen.

Cha. Möchten dich dann auch die fuß tragen?
Zielstu nicht bald do/ bald dorthin?

Gast. Das schlag dir auß deinem sinn.

Würdstu nicht stamlende an der red?

Gast. Wann ich so viel getruncken het.

Zhet ich erst recht gesprechig sein.

Cham. Was machten da die augen dein?

Zheren sie nicht als doppel zmal/

Odr gar nichts sehen überall?

Gast. Deren ding ist mir keins geschehen:

Za ich zhet noch viel schörpffer sehen

Als gleich ein luchs mit seinem gesicht.

Cham. Ey/ Ey/ sein das groß wunder nicht?

Gast. Ja wol ich gieng nüchtern vnd frech/

Zhn trunckenheit/ noch von der Zech/

Nicht ehr dann die Trünckbrüder mein

Waren voll vnd doll vom guten wein.

Cham. Zhüt Gott dein Leber da zur frist

Gar sehr erkünd gewesen ist.

Gast. Ja das war die ursach/ darbey

Dasß ich sie stets müst külen frey/

Vnd warlich es ist mir gar offte

Vnd dick geschehen vnverhofft:

Dasß ich bey solchen zechen groß/

Wein seit nicht überal begoß.

Cha. Ey so bhüt mich der liebe Gott!

Gast. Was ist's? was hastu für ein noth?

Cham. Ich forcht bey Gott all vnser Weis

Werd deinem schlund nicht genug sein.

Dann/ wie mich dunckt/ so seuffstú wol
Ein brunn auß/ vnd wirst doch nicht voll.
Gast. Du darffst deß gar kein sorg nicht han.
Cha. Warum? du zeigst doch gnugsam an.
Gast. Weil ich jez weit nit drinck so viel/
Ein ander lebn ein ander Ziel
Vnd ob ich schon wolt noch zur zeit/
Doch mir mein Alter solchs verbeut/
Mein schwachekrafft: wie ich erst hier
Ein langß vnd beits geclagt hab dir.
Cha. Lieber wie viel trinckstu jez dann/
Seit du nun bist ein alter Mann?
Gast. Ach Gott ich trinck jezund gar schlechte.
Cha. Sags? das ichs doch auch wisse recht.
Gast. Cham/ leyder nicht über sechs maass.
Cha. Ho/ Ho/ dunckt dich dann wenig das?
Gast. Warlich es dunckt mich wenig sein/
Als ich trinck in der jugend mein/
Vnd die zahl nime noch täglich ab/
Also das ich zu bsergen hab/
Das ich noch biß auff 3. wo abweich/
Eheichrecht achtzig jahr erreich.
Vnd das ist auch mein gröste klag/
Die mir anligt/ stets nacht vnd tag.
Cha. Vmb sonst bekümmerst du dich drum.
Gast. Wie so? sags an in einer summ.
Cha. Weil du nun alt wirst achtzig jahr.
Gast. Woher ist dir das offenbar?
Cha. Dann du dich viel eh seuffst zu todt.
Gast. Cham/ danit hats gar keine noth.
Dann ja der Wein zu aller frist
Die best nahrnug der Alten ist.

Aber ehe du daß alter mein

Erreichst/ wirst wol des henekers seit.

Cha. Was mummelstu? was sagstu dort?

Gast. Ich habs geredt mit einem wort.

Ein narn sagt mann ein ding zwei mal.

Wiltu das ichs widrumb erzähl?

Cha. Nein geh du besser her mit mir.

Gast. Wie eilst? ich lauff doch warlich/schir.

Cha. So anderst die sch necken auch lauffen

Ga. Wer dich kent Cham/wird dich nit lauffen?

Cha. Wer dir mit schalckheit will vorgehn

Derselb muß warlich früh auffstehn.

Geh du nur schneller mit mir fort.

Oder ja gar an galgen dort.

Gast. Ich mag nicht erst an galgen auch/
Hingehn mit meinem schweren bauch.

Cha. Ich will dir ein guten rath geben

Das du leicht werdest/ merck mich nur eben.

Gast. Ein guten rath schlag ich nicht auß/
Cha. Geh hin vnd hencck dich in dein Haus.

Gast. Ja: so du auch mit mir wilt dran.

Cha. Mein/ ich mag nicht gehn diese bahn:

Sieh wo ein andern gsellen gibt.

Gast. Der weg mir allein nicht beliebt.

Geh jekt nur her/ dann mit begier

Wart vnser Herz dort vor der thür.

Wart vnser Herz dort vor der thür.

Wart vnser Herz dort vor der thür.

Scena. VI.

Ismael/ Gastrodes/ Cham.

Der abend schleicht nuhn fast herbey:

Mich wundert sehr wo Chamus sey

Mit Gastrode dem frembden gast.

Dann nuhn ein stund verlossen fast/
S 2

Das ich auff sie gewart im Haus.

Darumb bin ich jez gangen raus/
Ob ich sie vielleicht seh hergehn.

Sich dort kommen sie schon all zwen.

Gast. Wir wollen zu ihm gehen fort.

Zsm. Ich will zu ihn auch an dem Ort.
Seh mir willkomm Gastodes mein.

Gast. Seh gegrüßt ohn falschen schein:
Dann du allein der beste bist.

Zsm. Gott seh mit dir zu jeder frist.
Wo kombst aber so langsam her?

Gast. Dort auß dem Schloß ohn alls gefehr:

Zsm. Was hastu dort so lang gethan?

Gast. Die Ohren fieng ich zu wenden an.

Zsm. Was mögen das für Ohren sein?

Gast. Der sorgenden leuth ins gemein.

Zsm. Wer sein die? sag mirs vnverholten/

Gast. Die seims/die alles wissen wollen.

Dann in dem ich dort siz im Schloß/

Kommen sie her mit hauffen groß:

Grüssen mich: bieten mir die handt:

Sizen her/ fragen alle sandt

Was bringstu vns für newe mehr /

Auß dem Schlauraffenland daher?

Bis ich nun auff eins jeden frag

Antworten thu/ laufft hin der tag.

Zsm. Bistndann die örter durchzogen?

Gast. Das sag ich vnd ist nicht erlogen.

Zsm. Wann do Gastodes? sags doch mir?

Gast. Es mag nun sein ein Monat schier.

Zsm. Was hast so weit im land gethan?

Gast. Mein Herrn Amraphel bracht ich an.

Zu sein

Zu seim gewerb viel nützlich Wahr.

Ism. Was für sachen? sag mir's doch clar.

Gast. Gewürz/ so man braucht zu der Speiß.

Ism. Was für wurz? nens'auff ihre weiß.

Gast. Polindrum/ vnd Cicimandrum/

Capfidem: auch Cicilendrum:

Vnd Anthyonium mit nam/

Zudem auch Cataractriam/

Neben diesen Meacidem/

Lezlich auch Happalopsidem.

Ism. Ey/ das sind wunderliche ding.

Gast. Fürwahr sie seins/ vnd nicht gering/

Dann wer dieselben essen thut/

Lebt zweyhundert jahr wolgemut.

Cham. Es ist glaublich/ dann in kein lande

Man je solch seltsam gewürz fand.

Ism. Abt woher bringen die Einwohner

Des lands/ diese gewürz allher?

Gast. Von hohen bergn/ dahin kein mann/

Seywer er woll/ auffsteigen kan.

Ism. Was find man dann für leuth aldar?

Gast. Gegn vns zurechen/ wunderbar.

Ism. Lieber was sein es dann für Leut?

Gast. Sie stiegen all ohn vndercheid.

Ism. Fliegen sie alle ins gemein?

Gast. Ja: hörstu nicht die rede mein?

Ism. Sind man auch leuth so flügel hat?

Cha. Mein Herz hastu ein Zweifel dran?

Ism. Ich zweiffel freilich gang vnd gar.

Cha. Sind man doch hie ein grosse schar

Solcher Leuth/ die ohn federn stiechen.

Gast. Ich thu dir auch hieran nicht liegen:

Daß ich Leuth hab ohn haß gesehen.

Zsm. Gastrosdes was thustu mir jehen?

Gast. Die augen haben auff dem ruck.

Eha. Vnd das ist auch kein lügenstück/

Dann allhie etlich jungentrescher

Gfunden werden/ vnd gericht swescher/

Die ganz kein stirne haben nicht:

Vnd in den händen ihr gesicht:

Sehen mir mit den augen an/

Wie viel sie gelt in händen han.

Zsm. Eham/ was sagstu dort für dich?

Cham. Nicht viel/ ich hab gereispelt mich.

Zsm. Aber Gastrosdes auff was weiß

Bekommen die leuth ihre speiß?

Gast. Sie ziehen auß der blumen safft

Mit der nass: das ist ihre krafft.

Eha. Unser jungentrescher desgleich

Er nehren sich vnd werden reich/

Von roten gulden/ so sie bald

In ihr händ reissen mit gewalt.

Zsm. Was hastu wider für ein noth?

Cham. Herz/ ich hab gehuff ohne spott

Gast. Ja Zsmael das ist gering/

Ich will dir ander wunder ding

Er zehlen/ so du es magst leiden.

Zf. Was ist's? thu mich des rund bescheiden.

Gast. In dem Land ich auch etlich fund/

Die köpff haben/ wie hie die hund.

Eha. Daß ist auch kein groß wunder nicht.

Dann (wie man es ja täglich sieht)

Sind also hie all Weiber schier.

Gast. Das kam mir auch gar spannisch für/

Daß die

Das die leut nicht auff dieße erben/

Wie hie zu land/geböhren werden.

Js. Was muß es dann für gebürt sein?

Gast. Die Mans bild geben am schienbein.

Js. Ey wunder mir der mann erzehlt.

Gast. Wan die kinder seind auff der welt/

Vnd es etwan zu Winters zeit

Bil große fröst vnd kälte geit:

Thun sie sie vor der frost bedecken/

Vnd in der Weiber bauch verstecken.

Eha. Ich aber glaub du seist geboren

Von einer groben saw vnd moren/

Vnd nachmals in ein haut versteckt

Eins eßels die/dich noch bedeckt.

Js. Hola/Chame/wiltu darvon?

Eha. Herr: ich bin do zugegen schon.

Gast. Was soll ich dir von stöhen sagen?

Js. Wie seind sie? thus auch her für tragen.

Gast. So groß als immer mögen sein

Zwöiff Elephanten/groß vnd klein.

Eham. Ich wolt das dich hie auff der stede

Der teuffel mit dein stöhen her:

Vnd mit dein lügen vngeheor.

Gast. Dasselbst gibts auch seltsame geir.

Js. Mein Gastrodes wie sein sie doch?

Gast. Das will ich dir auch sagen noch.

Sie han drey köpff an halsen stehn/

Ein in der mitt vnd neben zwen/

Vnd flügel/die viel grösser seind

Als man im schiffe ein segel find.

Eha. Ich muß pfeiffen wider mein will.

Gast. Ismael/heiß ihn schweigen still/

Wiß ich mein sach außgered han.

Cha. Wer? soll ich schweigen / nun wolan
So du die warheit redest fein /

Will ich dir kein wort reden ein:

Wo nicht? pfeiff ich ohn vnder laß.

Drumb so du wilt / das ich schweig baß /

So bleib fein bei der warheit grund.

Gast. Do selbst ich auch ein brunnen fund.

Js. Lieber wie war derselb beschaffen?

Gast. Ich thet mich ganz darob vergaffen /

Wer in deselben grund ein mal

Kompt / wird hören was überal

Auff dem gangen erdbodn geschehen.

Cha. Ich glaubs: vnd hab des gleich gesehen

Gast. Vnd wer auff denselben legt recht

Ein spiegel / der wird all geschlecht

Sehen / all stätt / vnd thurne hoch.

Cha. Wan dus schon nicht sagst glaubt mans.

Js. Was trinckt man dort nebe dem es. (doch)

Gast. Den lufft thut man in ein glas pressen (sen?)

Js. Den lufft: ey lieber auff was weiß?

Gast. Es brauche warlich ein groben fleiß.

Cha. Das glaubt man wol. Dan wie die leut

So ist auch ihr getränk bereit.

Js. Noch eins. Welchs ist ihrs kleidungs

Gast. Sei sind weich / vnd von glas ge. (tracht)

Cha. Ich pfeiff iez öffentlich heraus. (macht.)

Gast. Was pfeiffst vn' rausche du mich viel auß?

Cha. Wie fein sie weich vnd gläsern art?

Ist dann daß glas dort nicht auch hart?

Gast. Nein: Wiltu mir nicht glauben geben.

So zieh hin / vnd erfahrs selbst eben

Chamus.

Cha. Ich glaub dir's eh/ als ich zieh hin.

Gast. Es gibt dort auch ein guten gewinn
An dem schne : den die Kauffleut werd/

Auff samblen/ vnd dörn bey dem Herd
Für Zuck er ihn verkauffen dann.

Cham. Ich muß pfeiffen ich kans nicht lan.

Gast. Mein Cham was pfeiffstu abermal?

Cham. Ich kann nicht dein lügen ohn zahl /
Die du auffschneist/ statt finden lassen.

Gast. Ich sags bey Glaubn / vnd trewer massen.

Cham. Ja auff dein Glauben / auff mein nicht.

Gast. Zwar auff mein Glauben ich bericht.

Cham. Ein anderer glaub Gastrod's ist /
Ein anderer Cham zu der frist.

Aber/ Gastrod's sag mir doch/

Was ich dich frag/ zu letzte noch.

Gast. Frag/ ich will sagen an der stett.

So wahr/ als wans ein Engel thet.

Cha. Wie lang bistu gewest im Land/
Sycolatronida genant?

Gast. Zwanzig jahr hab ich gelebt alda.

Cha. Wie lang dann in Btopia?

Gast. Ich halt es sein auch zwanzig jahr.

Cha. Wie lang in Asia? sag clar.

Gast. Eilff jahr / so ich recht bin gewiß.

Cha. Ey wie lang in Elysius?

Gast. Dreißig jahr an ein ander sein.

Cha. Wie alt magstu gewesen sein /

Als du zogst erst daheim von Haus?

Gast. Zwanzig jahr / dran bleibt kein stund auß.

Cha. Wieviel meinstu das in gemein /

Die jahr zusammen mögen sein?

Gast. Wie viel? es sind sechzig vnd vier.

Cha. Ho ho/ so kanstu rechen schier.

Gast. Was? reche hin vnd reche her/

Es muß so sein/ dann ich nicht mehr.

Alt binn/ so war mich mein Gott liebt.

Cha. Weißtu auch was das sprichwort gibt?

Gast. Was für ein sprichwort? sag mirs an.

Cha. Ein Lügner soll sein achtung han

Auff sein maul/ vnd auff seine wort.

Gast. Das sprichwort hab ich oft gehört.

Cham. Drum bistu auch so eingedenct.

Js. Es ist genug der guten schwenck.

Gast. Ja es ist überig genug

Js. Nun wollen wir auch mit gut fug

Nein gehn. Dann ich mit dir ohn ziel

Recht reuterisch heint drincken will.

Gast. Warlich ich will auch jez mit dir

Recht herum sauffen/ nach beger:

Vnd was dir in dem fall gefelt/

Das hab ich schon längst außgewelt.

Js. Was stehn wir dann? geht/ es ist Zeit/

Das mann sich zu dem tisch bereit.

Ihr Daworen weil die Jagt ist auß/

So geth jez und nur heim zu hauß/

Morgen/ so es die noth will han/

Will ich euch wiedrum fordern lan.

Cha. Doch nicht zum tisch/ mich recht versteh:

Damit ihr nicht vielleicht irr geth.

Der Fünffte Act.

Scena I.

Eleasar / Cario.

Das steht eim treuwen diener zu /
Was ich hskund verrichten thu.
Dann wer seim Herrn recht dienen will/
Der muß weißlich betrachten viell:
Das ja alles was er verricht /
Seim Herrn beywesend oder nicht /
Wol verricht sey vnd inn gemein
Ihm mög lieb vnd gefällig sein.
Nicht schläffrig / Faul / nachlässig sey:
Oder je das er ruh dabey.
Gedencke das er sey ein knecht/
Vnd sich damit auffmunder rechte.
Ich fürwar in dem ich verricht /
Meins Herrn geschäfte / schlaf schier gar nicht.
Also erfreuet mich jetz sehr /
Das alls verricht nach meim begehre.
Derhalb ich ruhñ muß eilen fort /
Vnd nicht viel schlummen an dem ort.
Aber wo sind die Knecht das nicht /
Einer aus dem schlaff herfür brichte.
Wo soll ich / weils noch finster ist /
Sie finden? Sosia wo bist?
Hola Cario: binn ich beyr thür?
Wo seyt ihr all: wo stecket ihr?
Macht mir dann niemand auff hie aussen?
Car. Ho ho wer klopfft so starck daraussen?
Elea. Wach auff Cario/ es ist zeit /
Car. Ey ich wach doch schon allbereit.

Elea

Elea. Steh enlend auff vom bette nuhn.

Car. Lieber was wiltu so fruh thun?

Elea. Auff auff/ rüst die thier zu der reis.

Car. Es soll geschehn nach dem geheiß.

Elea. Ja auch rechtsgepürlicher massen.

Car. Solches will ich nicht vnderlassen.

Elea. Istes genug befohlen dir?

Car. Ja mein Herz: vertraw es nur mir.

Elea. Hab fleissig acht: das ich dich ja
Nicht schlaffend/ vnd faul find hieda.

Car. Herz zweiffle nicht dran gegen mir/

Elea. Ich geh weg komm bald wieder hier.

Car. Mein Herz nun gangen ist von hinnen.

Hilff Gott/ wie ist ihm doch zu sinnen:

Daf er den ausbindigen ort/

So hald verläst: ich hier noch fort

Ein Monat blieb: wans bey mir stund:

Er denckt gewiß nicht wie wir sind

Bestern tractirt wordn so herrlich.

Aber was soll jez machen ich/

Dann das ich nur dem Herzen mein

Willfahr/ es soll vnd muß doch sein.

Ich geh weg. Komm ich nur heim gar/

Will ich wider einbringen fürwar

Dis wachen/ doppel vnd ohn klag/

Mit tieffem schlaff bis in den tag.

Scena. I I.

Bathuel/ Eleasar/ Bathuels Weib/

Laban/ Rebecca.

Bathuel.

• Ey wie so fruh mein werther Gast:

Hastu auch heint geschlaffen fast?

Elea.

Elea. Gar wol vnd ohne flag mein herz.
Bath. Wie bleibt ihr dan im bett nicht mer?
Pfleget ewer ruh noch ein stündlein.
Elea. Es muß hie nicht gefaulenz sein
Bath. Kein faulkeit diß zu achten ist:
Schlaffen die gebürende frist.
Elea. Also ist's: doch dunckt mich fürwahr/
Ein fauler mensch feinnüzig gar.
Vnd hasse sehr solchs gefindlein/
Ein mensch so allzeit wacker sein.
Der seine vorhabende sachen /
Zu rechter zeit will richtig machen.
Kein Knecht sein ampt auffziehen soll/
Diß ihn der Herz selbs treiben woll.
Wer lieber schläfft alls wachen thut/
Der hält sein sach wenig in hut.
Er steckt in federn ohn gewinn.
Er schnarcht vnd schläfft im schaden hin.
Bath. So ist im wie du sagst yet eben
Doch mustu auch dencken darneben /
Das ein mensch / wans vonnöthen nicht /
Vergebens ihm den schlaff selbst bricht.
Dann was für ein vrsach tringt dich/
Das du auffstiehest so zeitlich.
Elea. Fragstu erst hierumb? bin ich nicht
Dunmehr lang von hauss ohn bericht.
Wie alles bisher sey ergangen/
Dessen doch mit grossem verlangen/
Mein Herz Isac erwarten thut:
Warum solt ich ohn sorg vnd hut.
Sicher schlaffen im tag hienein?
Was kan der schlaff dem nuzlich sein.

Der mit geschafft beladen ist.

Des morgens früh wer sich auff rüst/
Dem geht darnach den ganzen tag
Sein vorhaben von statt ohn flag.

Bath. Was hastu den in deinen sinnen?

Elea. Zu haus verreissen bald von hinnen.

Bath. Vnd noch den heutigem tag zwar?

Elea. So hab ichs beschloffen fürwar.

Bath. Weib. Huy? wil du vns so bald verlassent?

Elea. Also habe ich aller massen/
In mein sin fürgenommen mir.

Bath. Kanstu doch herberg haben hier

Vey vns so lang du thusi begern.
Keins vncostes ich mich werd beschwern

Elea. Das weiß ich wol/vnd habs erfahren
Daf du an mir nichts thust ersparn.

Jez aber wils die gelegenheit
Nicht leiden/euch in ferner zeit
Veywohnen vnd beschwerlich sein.

Bath. Was vns beschwerlich sein? O Nein
Vnd wan du ein gang Monat schon
Vey vns wollest verharren thon.

Elea. Wolt Gott das könt/als nicht sein kan.

Bath. Was hindert dich dann wol hieran?

Elea. Fürwar es ist hoch zeit zur frist:

Nach dem die sach wol verricht ist/
Nach Haus jez widerumb zu kehren.
Bitt laß mich weg zu meinem herren.

Weib. Laß nur mein Dochter zehen tag.

Bei vns bleiben/darnach ohn flag

Nach deinem willen magst heim ehlen

Elea. Nein Solchs würd sich zu lang verweylen.

Weib.

Weib. Mich aber dunckt zu kurz solch frist.
Bath. Meins Weibs begehren billich ist.

Was können dich die zehen tag/
Hindern oder thun ein abtrag?

Willfahr ihrer vnd meiner bitt.

Elea. Ich bitt haltet mich lenger nitt/
Nach dem Gott mein weg so glücklich/
Gerichtet hatt. Last kehren mich/

Ist wiederum zu meinem herren.

Bath. Nun weil du dich also thust sperren/
Vnd ganz verharrst in deinem sinn:

Wolan last vns zur tochter hin
Schicken/ vnd hörn ob sieden tag
Von hinnen woll gern vnd ohn flag.

Du Laban gehe hin zu haus
Heiß sie als bald kommen heraus.

Den wir wolln dir in keiner sachen/
Ist Einige beschwerung machen.

Wir haben sie versprochen dir/
Dir sie auch nach deinem willen wir
Zu geben jeso sind bereit/

Elea. Ich sag euch grossen danck zur zeit/

Beneben bit zum höchsten/ ihr
Wölt nicht vor übel halten mir.

Das ich so hefftig enl hier von
Aber dort kompt Rebecca schon.

Bath. Rebecca/ liebe Tochter mein.

Rebec. Was soll es lieber Vatter sein?

Bath. Du wirst ohn zweiffel wissen dich
Zu erinnern/ das du durch mich

Gestern Eleasar zur hand

Bist verlobt worden im ehestand.

Isac.

Isaac Abrahami Sohn/

Der vns mit freundschaft zu gehon?

Reb. Ich weis es noch gar wol vnd sein.

Bath. Vnd das du auch gewilligt drein?

Reb. Ja lieber Vatter ganz vnd gar/

Bath. Sag vns derhalben frey vnd Clar/

Ob du noch heut mit diesem Mann

Wölst reisen ins Land Chanaan?

Reb. Ich bin ganz willig vnd bereit:

Wojhrs nicht hindert zu der Zeit.

Bath. Ahn vns gar kein verzug soll sein.

Weib. Wiltu den weg liebs Tochterlein?

Reb. Ich will gwis/ dann warumb solt ich

Das wol verricht weret freventlich

Verziehen lang/ in ferner frist.

Bath. Ich lobs: du weib wie jezund ist

Vonnöthen: die magdt Deborah

Ihr zu der Reiss ihn Chanaan/

Zufüg: auch mit anderem sie/

So nötig ist/ verfeh allhie/

Damit wann sie wolln reisen weg

An euch kein hindernuß sein mög/

Dann ich weil der wie der brauch verhaft/

Bis sie sich machen recht gefast/

Sich buzen vnd auffmugen war/

Verlaufft dir weil ein ganzes jahr/

Abr du Eleasar wo hin?

Elea. Ich hab etwas den Knechten drin

Zu befehlen: so solchs geschehen/

Werd ihr mich bald hie wider sehen/

Bath. Dis ist ein from vnd trewer Knecht

Dem sein Herz angelegen reche/

Vnd also das ich glaub auff Erd
Keiner ihm gleich erfunden werd.

Lab. Ich gewiß kan warhafft sagen/
Das ich in all meinen Lebtagen/
Einen solchen nie hab gesehen:

Der sein Herrn trewer thu vorstehen.
Bath. Fürwar/ ich bin selbst ober mich
Nicht wenig Zornig das erstlich
Er von mir in bösem verdacht
Gehalten worden: Wiewol ich acht

Das besser sey ein redlich mann
Bisweiln misstrawen: als sein kan
So man böß vnd loß gesellen/
Gar zu viel glaub thut zustellen.

Elea. Ich hab das mein eylendi verücht:

Also das übrig ist mehr nicht/
Dann das ich dir auß herzen grund
Ein gute nacht geb zu der stund.

Derhalb lieber Bathuel mein/
Ich dir/ wie auch dem Weibe dein
Vnd dem Haußgekindt überall
Höchsten dancksag: das in dem fall
Ihr beyds mein abwesenden Herrn
Erwer schwagerschafft gwürdigt gern/
Vnd auch ganz freundlich vnd gastfrey
Gegen mir euch erzeigt dabey.

Der Allmächtig wöll in gemein
Euch solch gutthat vergelten sein.
Das wünsch ich jez auß herzen grund.

Bath. Mir ist sehr lieb was du zur stund.
Mir wünschen thust Eleasar:
Allein bitte ich dich fürwar

Du wöllest vor lieb nehmen ja
Mit vnserm willen gring hie da.

Vnd so du komst zum herren dein/
Sie vnsern wegen ins gemein!

Begrüßest ganz freundlicher massen/
Elea. Ja solchs will ich nicht vnderlassen.

Sage auch hierumb euch allsamen
Grossen danck in jhr aller namen.

Bath. Was wird aber die Hochzeit trin
Vor ein morgengab bringen hin?

Dann sie kann inn die Ehe ohn schand
Nicht treten: Woh ich jhr zuhand

Nicht auch ein ehestewr thu mit geben
Elea. Solches ich weder begehre eben/
Noch forder oder acht dabey

Das es niergend von nöthen sey.
Bath. Wird es mir dann nit ein schimpff sein:
So von mir diese Tochter mein

Ohn morgengab wird verchliche
Elea. Des fürcht dich ganz vnd gar nicht.

Bath. Auß was vrsachen mir sag an?
Elea. Weil sie ein Morgengab voran.

Gar schön jesund mit sich thut tragen.
Bath. Ach wie magstu mir solches sagen?

Ist jhr doch noch nichts dargezehl.
Elea. Sie hat ein Morgengab außerewehlt.

Bath. Was dann für eine bericht mich
El. Keuschheit/ Gorttsforcht stat vnd ernstlich
Lieb der eltern/ einträchtigkeit

Mit den verwandren / so allzeit/
Die beste Morgengaben sein.

Bath. Wiltu nun mit diesen allein.

Zufrie

Zufrieden sein ohn alle clag?

Elea. Ganz vnd gar: also ich jek sag:

Wenn nur Rebecca käme bald.

Das ich zeitlich mein Herrn der gstat
Erfrewer vnd zum ersten mahl

Unversehens mög überfall n
Mit ganz newer frewdt vnd wohn.

Aber sich da kommen sie schon:

Hörstu Sofia bring die thier her/

Das auff's mein ich mich setz nun mehr

Darnach auch den Weibern dabey

Hülfflich vnd befürderlich sey.

Reb. Herzallerliebster vatter mein:

Was soll auß meines Herzen schrein

Vor wort jeko vorbringen ich/

Weil ich nunmehr verlasse dich

Damit ich vor dein gutthat groß/

So du mir erzeigt ohn ablos/

Hinwider etlicher massen mich

Gegen dir beweyß danckbarlich.

Es geb der von welchem allein

Allgaben gut fließen herein:

Das du sambt der Mutter beneben

Lang gesund vnd glücklich mögst leben.

Bath. Gott bhut dich nuhn vnd jederzeit

Liebe Tochter vnd geb allerseit

Zu dem was du anfengst sein gnad

Das du glücklich seyst früh vnd spath.

Zehn tausentmal tausent wach's fort

Vnd dein Sam besitz der Feind Port.

Reb. Gute nacht liebste mutter mein:

Mehr kan ich jek nit ein wörtlein.

Weib Gottspar dich lieb dochter gesund/
Hei/ Hei/ leider: ich muß zur stund
Bitterlich thranen herfür tringen
Darth. Hierin mit gdule du dich muß zwingen
Weib Diß ist furwar der letzte tag
Daich mein Rebecklein sehn mag.
R b. Nicht wenn Mutter: dan was Gott wil
Das gereth wol zu allem ziel.
D erselb geb dir viel Glück vnd heyl
Lieber Laban zu jeder weil.
Lab. Du bist vnser Schwester in gemein:
Gott behüt dich lieb Schwester mein.
In Tausentmal tausent wachß fort:
Vnd dein Sam besitz der Feind pfore.
Reb. Ihr mägdt vnd knechte überall/
Lebt wol vnd seit gesund zumal.
Vnd Segner vnder euch auch mich
Wiewol nit mehr bey euch bin ich.
Elea. Wölln wir nuhn fortrucken zur frist?
Reb. Genslich: weil kein verzug mehr ist.

Scena. III.

Syrus/ Labrax.

Syr. Wie sagstu Labrax liebr gesell
Daz vnserm Herrn der Ismaell
Gedräwet: weiß nicht welcher massen/
Lab. Thudich nur drauff/ Syre/ verlassen
Denn es so geschehn in warheyt/
Syr. Vnd ist in solch Gottlosigkeit
Gerathen: das er nit verhasst
Scheltwort sein vatter angetast?
Lab. Allerdings: dann er ihn zugleich
Ein Meidischen/ mirb/ lueck vnd weich

Allen aberwichtigen gauch

Genennet hat mit worten rauch.

Winge Syr Den unverschampt Gottloß man
Der sein Weis niergend lassen kan.

rr will Abr sagstu nicht auch das er frey

Gehalten hab ein gasteren?

Labr. Warumb nicht? da nach seiner wahl

Zum angestellten abendmal

Veruffen worden so viel gäst.

Syr. Ey sag wer sind sie dann gewäst!

Labr. Fragstu? ein schmorroger der rechte

Der vornembst auß demselb geschlechte

Beitulkeret werden mag

Syr. Wer ist er dann/ ich bitt mir sag.

Labr. Ich will dirs ins ohr sagen schnell

Syr: Ists der schön vnd sauber gesell?

Labr. Ja eben der ists ganz vnd gar.

Syr. Es ist gar wolglaubig fürwar

rist? Ich kenn ihn/ vmb ein guten bitten

läßt er sich keins wegs verdriessen

Zulauffen durch ein flamm vnd glut.

Vnd hält also vns höchste gut

Auff eines andern Teller leben

Aber hat sonst niemand darneben

ffen Damals alda gessen zu nacht?

ab. Ja auch Cham ein andern hinbrachte.

Syr. Was für ein: berichte mich hiervon

abr. Den Gastrodten auß Babilon

Syr. Ey lieber wer ist der: sag an:

ab. Kenstu denn nicht Sytle/ den manit.

Syr. Nein: wiewol du mir ihn jes uandest

Ab. Er hat ein grossen seiffen wangst:

Die Backen sind ihm auffgeblasen/
Hat ein roth Haar etlicher massen :
Ist dick: hat garstige Wolffszahn
Vnd thut mit grausam augen sehn:
Sein maul vom klappern feyer nicht.

Syr. Wie die Plat/so ist das gericht.
Lab. Schickt sich nicht wol zusammen das
Syr. Gar wol vnd könte nicht sein basß.

Es pfelegen/wie das Sprichwort hatt
Alt butter vnd beschiesene platt
Sich gern zusamlen/vnd ist war.

Lab. So ist's/wie du sagst ganz vnd gar.
Syr. Abr wie befindn dein schultern sich?

Lab. Nicht anders als elendiglich
Dann der Cham das leben schier
Mit sein säusten genommen mir.
Sich wie er mir geschlitz den mund.

Syr. Ich bin fürwar zue keiner stund
Vbeler worden/je geschmissen.

Lab. Ein ding allein thet mich verdriessen:
Dessen nicht werd vergessen ich.

Syr. Was ist es dann/berichte mich:

Lab. Das ich mich nicht hab dörfen sein
Recht wehren nach dem willen mein.

Syr. Mein Labrax/wenn nach dein beger
Dir macht vnd gewalt geben wer/
Vber solche schön gesellen/

Wie wolstu dich bey ihn stellen?
Was wolstu mit ihn fangen an?

Labr. Ich wolt sie bald reißen vortan
Auffs feld hinaussen/vnd als dannen/
Sie an die Pflug sterz vnd schaar spannen/
Wolt

Wolt sie gang voll mehl/ vnd rauch
Mit kochen vnd mit mahlen auch
Machen/ Vber das sie vomt Haus
Vmb den Mittag schicken hinaus
In die äcker/ das sie darauff
Die stopplen samleten zu hauff
Vnd wolt sie denn endlich dermassen
So verkocht vnd schwarz werden lassen
Wie ein außgelescht kol pflegt sein/
Vnd wolte Gott das ich jetzt ein/
Könd mir entgegen gehend sehen/
Vber den ich mög lassen ergehen
Diesen meinen Zorn: weil zur frist
Der schmerz vnd Kranckheyt noch frisch ist.

Syr. St/ St/ schweig lieber Labrax mein/
Lab. Was ist es: Was soll es dann sein?

Syr. Es komt ein Jäger gangen dort.
Sihestu ihn nicht an dem ort

Lab. Woh dann? ich kann ihn nicht ersehen.

Syr. Dort im engen weg thut er gehen.
Ich weiß nicht was er selbst bey sich
Murmelt es beduncket mich/
Das er noch halb besoffen sey/
Von der gestrigen gasteren.

Lab. Lasset vns acht geben in still/
Was er doch guts dort machen will.

Scena. IV.

Chamus/ Labrax/ Syrus.

Cham. Fürwar es hat gang listiglich

Der Gastrodes betrogen mich/
Jetzt spür ich erst in meinem Kopff
Das ich gar zuviel mit dem tropff

Befriags tags geloffen hinein.

Gastro des fürwar vnd der Wein.
Sind worden meine Herrn allbeyd.

Aber da ich zu Tisch der Zeit
Mich sagte: dauchte mich fürwar

Ich würd Gastrod mit trincken gar
Weit Vbertreffen. Ich dacht zur frist/

Weil er nun mehr wol betagt ist.

So kans nicht sein das er so viel/

Wög fassen Weins zu einem Ziel.

Nis ein starck / frisch / ernsthafft jungmann/

Hierin etwan prestiren kann.

Lab. Hörstu was der Stückschelm für Wort

Wey sich selber herredet dort?

Dunckt er dich nicht gar prächtig frey?

Syr. Ja auch ganz schelmessig dabey.

Aber schweig vnd pfleg der sacht jeso.

Cham. Da aber Gastrod sieht alldo:

Das ich ihm nuhn im Drunck gleich sey/

Nimbt er alsbald zu sich hinbey/

Ein groß Kande mit bestem Wein:

Bringt mirs: sauffts auß sauber vnd rein:

Füllt sie wieder vnd mir bringet dar/

Diese kande hab ich dann fürwar

Inn zween trincken müssen außsauffen/

Biß mir die Augen thon Vberlauffen.

Lab. Sihe daß ist der Jäger brauch.

Syr. Ach halte doch dein maul du Gauch.

Cham Damit ich nuhn für solch gutthat

Die der Alt mir bewisen hat.

Danckbar sey: bring ich der gestalt/

Ihm ein andere Kand alsbald.

Er thut erewlich hierauff bescheid.

Wald hernach auffss Herrn gesundheie
Bringt er mir wider ein ander zu.

Lab. Was ist das vor ein newbrauch nuh?

Syr. Weißt du dies noch mein Labrax nicht?

Lab. Ich hab von der sach kein berichte.

Syr. So thun die Hoffburs zu der Zeit/
Gott opffern vor gut gesundheie.

Ihrer Fürsten: Das ist allein/
Ihr gebet: aber wir wolln sein

Auch hören wie die Gasteren
Zum ende sich geneiget frey.

Eham. Nach dem ich nuhn auch diese Kande
Gelehd: ich mich noch zwar befand.

Als hatte ich kein Wein gesehen/
Aber so bald ich thet auffstehen:

Sih! Da wolt mehr weder fort
Mein Jung noch Füße an dem ort.

Derhalb ich mich ins Bett bezab/
Allda ich dann geschlaffen hab.

Bis jeg in hellen tag hinein,
Syr. Merck einer dies Exempell sein/
Die leut/inn dem sie ihrer Herrn/
Gesundheit halb sich nicht wegern

Also starck zu sauffen eben/
Falln sie in Kranckheit beneben/
Als da pflegt das Pedagra sein/
Vnd an henden/ das Zipperlein.

Die Wasser sucht vnd grimmen sehr/
Neben andern Febern mehr.

Lab. Mein Gott solt es nicht besser sein/
Nüchtern vnd mässig leben sein/
Er

Die leut/inn dem sie ihrer Herrn/
Gesundheit halb sich nicht wegern

Also starck zu sauffen eben/
Falln sie in Kranckheit beneben/
Als da pflegt das Pedagra sein/
Vnd an henden/ das Zipperlein.

Die Wasser sucht vnd grimmen sehr/
Neben andern Febern mehr.

Lab. Mein Gott solt es nicht besser sein/
Nüchtern vnd mässig leben sein/
Er

Die leut/inn dem sie ihrer Herrn/
Gesundheit halb sich nicht wegern

Also starck zu sauffen eben/
Falln sie in Kranckheit beneben/
Als da pflegt das Pedagra sein/
Vnd an henden/ das Zipperlein.

Die Wasser sucht vnd grimmen sehr/
Neben andern Febern mehr.

Lab. Mein Gott solt es nicht besser sein/
Nüchtern vnd mässig leben sein/
Er

Die leut/inn dem sie ihrer Herrn/
Gesundheit halb sich nicht wegern

Also starck zu sauffen eben/
Falln sie in Kranckheit beneben/
Als da pflegt das Pedagra sein/
Vnd an henden/ das Zipperlein.

Die Wasser sucht vnd grimmen sehr/
Neben andern Febern mehr.

Lab. Mein Gott solt es nicht besser sein/
Nüchtern vnd mässig leben sein/
Er

Die leut/inn dem sie ihrer Herrn/
Gesundheit halb sich nicht wegern

Also starck zu sauffen eben/
Falln sie in Kranckheit beneben/
Als da pflegt das Pedagra sein/
Vnd an henden/ das Zipperlein.

Die Wasser sucht vnd grimmen sehr/
Neben andern Febern mehr.

Sein Herrn dienen nicht erer weyß/
Vnd sein ampt versehen mit fleiß.
Als an das Bett gehefftet an/
Nichts nutzen ihm noch ein andern mann.
Cha. Heut als ich erst vom schlaff auffwachte/
War mein Kopff so schwer. das ich achte:
Ja gantzlich ein end geschworn herr.
Als wenn mir Niesen wern zur stete
Ins Hirn gerathen. Die mit stich
Dasselb verletzten abwechselich.
Lab. Solche Niesen wirstu zur frist/
Eher erfahren als dein will ist.
Cha. Aber ich hab auch noch nicht zwar
Den Starcken Rausch außgeschlafen gar.
Lab. Was noch von der Füllerey dein/
Vbrig ist/ das wollen wir gar fein.
Vertreiben eh du weg wirst gehen
Cha. Dann mein Augen noch Wenig sehen.
Lab. Ich will dir du Stuckschelm dieselb sein/
Deffnen mit diesen feusten mein.
Cha. Derhalb bin ich gangen vom Haus
Das ich auß meinem Kopff heraus
Den vbrig dunmel verspazir
Aber wer mögen die sein die wir
Gerad hieher entgegen gehen?
Sy. Fürwar so mein Augen recht sehen.
So ist dieß der Cham der ohn fug/
Vns gestrigs tags jemmerlich schlug.
Warlich er ist den ich thu sehen.
Cha. Es ist vmb mich im huy geschehen
Synus sampt Labrace herrit/
Lab. Warum vberfall ich ihn nie

Als bald mein Syre an dem ort?

Syr. Bleib da ich will zu ihm gehn fort.

Cha. Fürwar wann mich nit treugt mein Herz

So wird vber mich ohne schertz

Kommen jez ein grosser Unfall/

Also werde ich vberal

Geengtet wo ich nicht etwas

Ersehe das für mich sey bass.

Was soll ich thun vnd erdencken?

Ich muß gwiß trachten nach zu rencken.

Wie wann ich auff dieser seyt

Verstengelt gebe zu der Zeit?

Aber ich kan ganz vnd gar nicht.

Wie wann ich die sach so anricht?

Es ist gleich so viel als vor war.

Aber ich halt diß vors best zwar.

Es kan eben wenig geschehen.

Wolan ich will mitten durch gehen.

Will mich stellen vnd nehmen an/

Alls möcht ich sie nie gesehn han.

Syr. Du komst mir recht: du bist der gaff

Welchen ich jeko such so fast.

Cha. Was ist's? Was wiltu mein so schnell,

Syr. Fragst du schelmessiger gesell

Du loß vnd keinniglicher mann

Den ich jez nie kond treffen an.

Muhn aber da du mir plözlich

Auffstöst: Ist's geschehen vmb dich.

Cha. Was sind diß vortwunderlich Wort.

Jungling, was hab ich an dem ort

Mit dir zu thun/ das schilt est mich

Dir unbekand vnwissentlich?

Als.

Syr.

Syr. Was Vrbekand vnwissentlich/
Als wann du gar nicht kenneſt mich?
Cham Fürwar ich kan gar wol verjähren
Das ich dich wiſſend nie geſehen.
Noch wer du ſeyneſt hab berichte.
Syr. Kenſtu mich du Diebs Vogel nicht?
Cham. Wans wer: wolt ichs nit laugne drauff.
Syr. Ey Chame thu die Augen auff.
Cham. Du ſichſt mich vor ein andern an/
Als ich etwa nuhn bin ein man
Syr. Was vor ein andern? biſt nicht du
Iſmaelis ſchmaroger nuh?
Cham. Wer iſt der/ich möcht ihn wol kennen/
Syr. Fragerſt wer? ſoll ich dir ihn nennen?
Es iſt dein lehrmeiſter der dich/
Gelehret hat wie du ſchmechlich
Vnſchuldige leut ſolt tractirn.
Cham. Was thuſtu mir jez nominirn
Vor ein Iſmael? Was für ſchmach?
Ich kan ſagen vnd warhafftig ſag:
Daß ich nicht kenn den Menſchen frey/
Weis nicht ob er ſchwarz odr weiß ſey.
Syr. Das dich all Götter du Schelm plagen/
Den nicht ſchämet ſolches zu ſagen.
Cham. Ich ſag das was die warheit iſt.
Syr. Du leugeſt/ du Erſchelm zur friſt/
Daß du ſagſt du kenneſt mich nicht/
Es ſey aber alles gerichte
Wie es wöll: ſo du gänglich mich/
Nicht kenneſt / ſo kenn ich doch dich.
Cham. Woher haſtu denn Kundschaftt mein?
Syr. Du Diebsvogelſfrageſt erſt ſein?

Hastu nicht noch heut den tag mich/
Vnd vnsern Labracem grewlich
Abgeschmiert/vnd auch bey dem jagen/
Meins herm Bawren schier Tod geschlagen?

Eha. Ich sag dazu lauter nein.

Syr. Ich aber sag dirs in Mund dein.
Kom bald hieher Labrax zu mir:

Ist dieser Erkschelm bekand dir?

Eha. Das all Götter vnd Göttin dich
Wie auch den ermartern grewlich.

Syr. Ho Ho wiltu vns erst noch fluchen/
Vberfall ihn Labrax/ thu versuchen

Ob du ihn mit der masse eben/
Köñst messen: die er vns geben.

Lab. Ich hab vorlengst gewü nstet den tag/
Da mir der Dieb begegne n mag:

Damit ich die Vnbilligkeit/
An vns geübt/räche zur zeit:

Syr. Warumb lauffstu dann nicht herbey?
Warumb schlägstu nicht zu gar frey?

Lab. So will ich thun nach mein begier
Sich du schelmessigstes thier

Empfang die büß: Vnd hab dir das/
So lohnt man dem/der ohn ablaß/

Vnschuldig leut verleset gar.

Eh. Daß ist ein grosser gewalt fürwar.

Syr. Fahre ihm in die Augen hin/
Reiß/stoß/schlepp/ schlag zur erden ihn.

Eham. Welcher Teuffel stecke in dir/
Was hastu zu schaffen mit mir?

Lab. Wann ich nichts mit dir zu thun hab
Wie wirstu dann so geschmiert ab?

| Syr.

Aber da kompt auch allbeeit/

Sangario zu rechter zeit.

Cha. Es thut mir weh im herzen mein/

Das ich nicht mag haben ein stein

Den ich dir werffe nach der stirn/

Vnd dir darmit verlez das hirn.

Syr. Wiltu erst vmbgehn mit trawort/

Hörstu Sangario geh fort.

Hilff dem bindet ihm fuß vnd hend /

Hawt: ihn von ein ander eylend.

Cha. Ich will dir die Augen als bald/

Aufreissen du schelm welcher gestalt.

Die köche den Meerspinnen thun /

So du mich wirst an rühren nuhn.

Lab. Ich aber will du Erd dieb dich/

Mit den fussen hencken übersich.

Gleich wie ein gurezes schwein/

Sangario: kom helff mir fein.

Cha. Verschont vmb Gottes willen mir/

Lab. Durch dein bitt du nichts erlangst dir.

Sy. Schlag zu Labrar: Schlag zu fortan/

Lab. Ich schlag doch albereit den man.

Sy. Du must auch frisch ys schlagen drauff/

Ziehet ihn inn die höh hinauff.

Cha. Vmb Gottes willen erbarmt euch mein/

Syrus. Verschafft das der gesell fein

Zwischen dem himmel vnd der erden/

Ein mittelman ys möge werden.

Cha. Hei/ Hei ach leider leider mir/

Lab. Was wiltu mit dem geschrey dir.

Cha. Heu/ Hei/ Heu o mich armen man.

Lab. Dein schreyen dir nichts helfen kann.

Sangario

Sangario reiße weg ihn/

Schleiffe ihn auff dem boden hin.

Eha. Daß ist ein groß gewalt auf der erden/

Geschlept vnd zugleich gschlagen werden.

Sy. Chame schwere mir jeko ruhn/

Das/wan wir dich los lassen thun.

Du an niemand deshalben dich/

Wölst Rächen:das du n̄z bwillich.

Von vns geschlagen worden bist/

Eha. Ich will schwern wie dir liebe zur frist/

Sprechn mir nur allein die wort für/

Sy Diana dich nehme ich mir

Zum zeugnuß daß/wan einem ich/

Von den heut bin worden billich

Geschlagen:einigen schaden/

Zur Rache würde aufladen.

Als dan ich Verlier mein gesicht/

Also Cham beytm Gott Jove spricht.

Dies Cham wie ich dir s̄ n̄z han/

Vorgeses/sprich vnd rühr mich an.

Eha. Als dan ich verlier mein gesicht/

Also Cham. beytm Gott Jove spricht.

lab. Sag Wen du den eyd n̄z gethan/

Nicht hältst:das dan im Wald Pharan

Löwen vnd Wölff zerreißen dich/

Mit ihren Zehnen grummiglich

Doch soltu dis haben dabey/

Wo du wirst geschworn haben frey.

Sy. Ruhn lasset loß weg gehen ihn/

Troll dich zu allem Unglück hin.

Eha. Da bin ich doch schon allbereit/

Sy. Ja du wirst sein in fünffzig zeit,

Eha. Ich will wohl dieß verhören sehr/
Daß ich nicht wieder komme hier
Syrus. Wen verstand vnd Wis ist in dir/
Dan wir wollen dich so schon geziert
Von hinnen schicken vnd formiert.
Daß du dich selbst solst kennen nit.
Aber sich der herr herauß tritt.
Geht hinein das er nicht mög sehen/
Wir hetten müßig da thon stehen.
Eha. Fürwar mit keim stern der tag mit
Beleucht hat. Ich mögt mit begier
Wans kont sein/ihm nehmen sein scheint
Aber es wird noch etwa sein
Ein Zeit da ich dise gefellen
Gleicher massen wieder mög fellen
Den es ist noch keins wegs fürwar
Allerdag abend worden gar.
Ist will ich mich nach hauß schlagen
Daß ich alls mein hern mög sagen.

scena V.

Isaac. Abraham.

Isaac. Wir sind ja genug zu hauß allein/
Geessen lieber Vatter mein.

Erwarden biß enimals nun mehr/
Elesar Wieder komm her?

Abraham. Noch nicht mein sohn genug samblich.
Isaac. Wie so verheldt es anders sich?

Abraham. Freylich dan sonst wer vnser knecht
Schon zu hauß wiederkehret recht.

Isaac. Es ist also inn warheits grund/
Doch bringe mir sein abwesen zur sund

Das so lang sich verziehen thut

Sehr grossen verdruss vnd ohnmitt.

Abt. Was versach dringer dich hierzu?

Isa. Fragstu erst er ist fürwar nuh

Die so lang gewesen vom hauff/

Vnd wie mich dunckt so ist er drauff.

Nun mehr ein ganzes völlihs Jahr.

Abt. Sey getrost dann ich hoff fürwar/

Er wird bald wider bey vns sein/

Isa. Es könt mir gwiß den tag ins gemein

Gar nichts gewünschter s doch geschehen/

Dann ihn glücklich widerzusehen.

Das quelt mich vbermassen gar /

Das nicht vielleicht Eleasar

Auff dem weg in Unglück kommen

Oder Bimbonsten fürgenommen

Die Reiß / in Weir vnd frembde Land/

Dann weil er nicht widerkehrt zur hand

Hilff Gott der Gedancken hab ich

Vnd wie viel sachen ängsten mich.

Das er könt erlitten etwa/

Oder sonst ein fall gethan ja/

Oder was gebrochen entzwey.

Abt. Duredest lächerlich hier bey.

Vnd sörchst solch ding vergebenslich.

Is. Wie so mein Vatter bericht mich?

Abt. Weil wider diß noch jenes soll

Dem Herz Kimmernuß machen voll

Im Himmel sitzt ein Richter weyß.

Der aller Menschen im Erdentrenß

Werck/sitten/Gottesfurcht glaub vnd namen /

Hat in henden Verzeicht bey samten.

Dem soltu im glauben trawen /
Auff den soltu allein schawen.
Seiner händwerck ist der ehstand
Er hat Adam mit seiner hand /
Evam auß der Rippen erbarwet/
Vnd vom anfang ehlich vertrawet/
Von ihme muß bezeret sein
Ein glücklich Ehe: dan sie allein
Von ihm/ nicht anders wo kompt her/
Din des leytung wer ohngefehr
Einer sach sich vnderfangen thut.
Der Verleurt beydes / müh vnd hut.
Weil ihm nichts mag angenehm sein /
Dass die Menschen guldunct allein.
Vnd auch nicht im wahren glauben steht/
Viel ehr einem sein Werck abgeht.
Vnd einen weg ihme findt/
Der ihme ersprieset vnd dient.
Wann inn Gottsfurcht vnd zuversicht.
Einer allein nach Gott sich richt.
Als welcher heuchelscher weys /
Was will außrichten durch sein fleys.
Isa. Also ist's lieber Vatter zwar/
Wie du jeh sagest ganz vnd gar.
Doch vnderdessen ich dich bitt/
Du wöllst mirs vor ein laster nit
Auffnehmen: so mir jehund eben
Bezegnet was in diesem leben.
Anderen leicht geschehen mag/
Dass ich jeh diese sach beklag/
Deren begirden du so fast/
Meim Herzen eingebildet hast.

Ein Gottselig verlangen hab/
Eins vielgeliebten Weibs vorab.
Ich bin ein Mensch vnd halt dafür/
Daß nichts Menschlichs/frembd sey von mir.
Ab. Das weiß ich wol mein Sohn voran/
Dann ich dich nicht steinern han/
Sondern fleischlich gezeuget frey:
Doch soltu auch wissen dabey
Was ist zu allen dingen gut:
Ein jdes ding zu viel machen thut
Zuviel geschäfte. Dann das du zwar
Gottsfürchtig nach Eleasar
Verlangest: das lob ich an dir:
Diß aber nicht gefallen mir/
Das du dich so sehr ängst zur frist/
Vnd gar zuviel bekümmert bist.
Jf. Was soll ich dann thun Vatter mein?
Abr. Du must in hoffnung Vnd gdule sein
Harren vnd mit ernstern gebet/
Vnd Gott dem ~~Herren~~ anhalten stät:
Daser beyds mit der Allmacht sein
Die Reiß des Knechts vnd in gemein/
Den gangen handel gnedig richt/
Dann was haben wir jemals nicht/
Von Gott erlangt auff vnser bitt.
Jf. Vatter hör meine Wort im friede.
Abr. Was ist es? Was wiltu jes mein?
Jf. Darffe ich dann von himmen sein/
Ein abritt nehmen zu der frist?
Abr. Wohin mein Sohn dein beger ist?
Jf. Auff's Feld will ich mich begeben.
Abr. Auß was vrsach dahin eben?

Isa. Damit ich Gott bitt an dem ort.
Daun wan ich allein pfleg sein dort.
Ohne vrtheils meins stehen
Dunckts mich besser vom herken gehen.

Abr. Es ist gut / geh wo du wilt hin.

Isa. Vnder des Vatter leb wol drin.
Ich will bald wider bey dir sein.

Abr. Geh fort in Gottes namen / Sohn mein.
Ich will vnder der weyl zu hauff /
Da du bist auff dem Felde drauff /
Sizen vnd warten bis der frumm
Elesar wider herkomm.

Dann wie mich dunckt in mein sinnen /
Wirt er nicht mehr weit sein von hinnen.

Scena. VI.

Isaac.

Er ist hinweg. Mein Gott wie ist
Ein so gros gut zu aller frist:
Wan von Gott allhier einem kind.
Verstendig Eltern beschert sind.
Gleich wie dan ist der Vatter mein
Der allweyl zu der Gottesfurcht rein /
Durch wort so herlich / vnd süglich /
Als immer sein könt ermahnt mich.]
Es sey aber allem wie im woll /
Mein hertz mir schwer ist vnd angst voll:
Weil du nicht ô Elesar /
Widerkehrst: da doch vorlengst gar
Die von dir selbs bestimpte zeit /
Zur widerkunft verlossen seit /
Du machst es mir gar zu lang /
Sorgfältig ich binn: mir ist bang.

Das

Das nicht etwa auff der reiß dein/
Dir was böß widerfahrn möcht sein.
Das ich nicht wolt: ein franckheit schwer
Oder sonst hindernuß jez wer.
Inn dein vorhab gefallen ein:
Je lenger du hier thust absein
Desto mehr nimpt zu mein verlangen/
Nach dir 7 vnd wie als sey ergangen.
Dann es ist dis ein sprichwort wahr/
Inmassen ich jez selbst erfahr
Wes hoffnung lang verschoben wird/
Des hers wirt sehr quelt vnd verwirt.
Wiewol ich weiß Eleasar/
Bekandter trew auch flugheit gar/
Nichts vberal verrichten werd.
Seinen herren irgend zu geferd
Sondern der sachen also pflügen/
Als wer der herze selbst zugegen.
Hierumb dem almechtigen Gott/
Bittlich ich fürbring meine noth.
Bitt er wöll ihm zur ganzen reiß/
Glück vnd heil geben. Dann ich weiß
Durch menschlich fleiß nichts würd verricht
Wo er dasselb an ordnet nicht.
Gott allein was wir fangen an
Regieren muß so glück fortan
Soll sein: vnd þons in allem gar/
Wie der abendstern hell vnd klar.
Vorleuchten: richten vnd auch schlichten.
Was wir begehren zu verrichten.
In massen mir solches gar sein/
Der flug vnd weyse vatter mein.

Mit sehr vielen mein selbst eigen
Erfahrung hat thon erzeigen.
Vnd hierumb bin ich auch von Haus/
Gangen allein auff's Feld heraus/
Damit ich den gütigen Gott
Anruff vnd ihm befehl all not.
Aber was sih ich dort Vngsehr
Vor leut reisend kommen hieher?
So ich recht seh duncken sie mich
Zuff thieren süßen / vnd mit sich
Führen etlich Weibsbilder fort.
Wunder ist's / wo nicht an dem ort/
Der gütig Gott nach mein begier/
Ein vnversehn freud vorwirfft mir.

Scena VII.

Eleasar / Rebecca / Isaac.

Ele. Nach dem ich mein sach vberal
Wol verrichtet / vnd auch zumal
Wider lehre zu Haus gesund/
Sag ich billich jeko zur stund
Vnsterblich danck dem ewign Gott /
Der allein mich wider ohn noch
Heimbringet / auß dem so frembden Land/
Vnd zwar gezücht sey du zur hand
Meins Herrn Vaterland / welches ich/
Nach dem zwen Mont verlossen sih/
Da in Mesopotam thet gehen/
Mit lust vnd freud wider thu sehen.
Reb. Wer ist der / Eleasar mein/
Den ich dort jekund sih allein?
El. Wo ist derselb berichte mich?
Reb. Der dort auff dem Feld / mit sich

Alleine thut spazieren gehen.

Jf. Thu ich nicht Eleasarn sehen:

Von dem ich allweil machte wort

El. Ist das nicht mein Herz Isac dort.

Reb. Wie hastu den jeso thun nennen?

Jf. Er ist's gewiß wie ich kan erkennen.

El. Ich halt gewißlich das ers sey.

Reb. Was ist das für ein Mann sag frey.

El. Woß seh ich Isac oder nicht?

Reb. Wen sichstu lieber geb bericht?

El. Mein Herrn: Dann dieser ist Isac

Der mir hier geht entgegen strack

Reb. Laß mich vom thier als balt zur stund/

Daß ich verhülle meinen mund.

El. Sey gegrüß mein Herz freundlich gar

Jf. Sey willkom̄ mein Eleasar.

Aber was bedeut das geleydt?

El. Ich bring dir ein bottschafft zur Zeit /

Deren du theilhafftig zu sein

Sehr begerest von Herzen dein.

Jf. Was für ein bottschafft sind zur hand

Auch alle ding in gutem standt.

El. Ja alls dem Allmechtigen sey:

Lobpreis vnd danck der also frey

Mit gnad glückseligt hat die Keyß.

Isa. Ich frew mich das ich solches weyß.

El. Vnd sihe Gott der hat dir geben

Diese Jungfraw / so ehrreich eben /

Als ein auff erd mögt vbrig sein /

Die Tochter des Barhuels sein.

Nachors Enckel: genent mit namen

Rebecca: Deins geschlechts vnd stamm:

Zu einem Weibe dir behaffe

Vom Vatter vnd ganze freundschaft.

Das sie mit dir zu bring das Leben.

Vnd dich durch schöne frucht mög eben
Mit freud zu einem Vatter machen.

Isa. Was sagestu in dieser sachen?
Bringst Bathuels Tochter mit dir?

Elea. Ja gänglich mein herr glaube mir.

Isa. Die Rebecca genennet ist?

Elea. Also ist es frehlich zur frist.

Isa. Ein Enckel Nachoris des alten.

Elea. Also thu gänglich darfür halten.

Isa. Vnd ist mir verlobt in Ehsstand

Elea. So hab ich gesagt zu der hand.

Isa. Soll ich dir glauben? spottst nicht mein?

Elea. Was soll ich erst viel spotten dein.

Warum wolst mir nicht glauben diß/

Hastu mich je gespürt vngwiß.

Oder glaub vnd trewlos ewa.

Isa. Ich sags auch nicht zu dem end da/

Daß ich dir mein Eleasar/

Mißtrawt dann dein trew mir ist gar/

Bekandt vnd habe sie gespürt/

Sondern weil mich die meinung führe.

Als könte es kaum möglich sein

Was du mir hast verrichtet fein

Elea. Ja Gott hatt es verricht durch mich.

Streckstu noch hierin zweifellich?

Isa. Gar nicht sondern Gott ich danck sag

Das er mein wunsch ohn all klag.

Erfüllet hat so genediglich:

Mir vnd dem alten Vatter dich

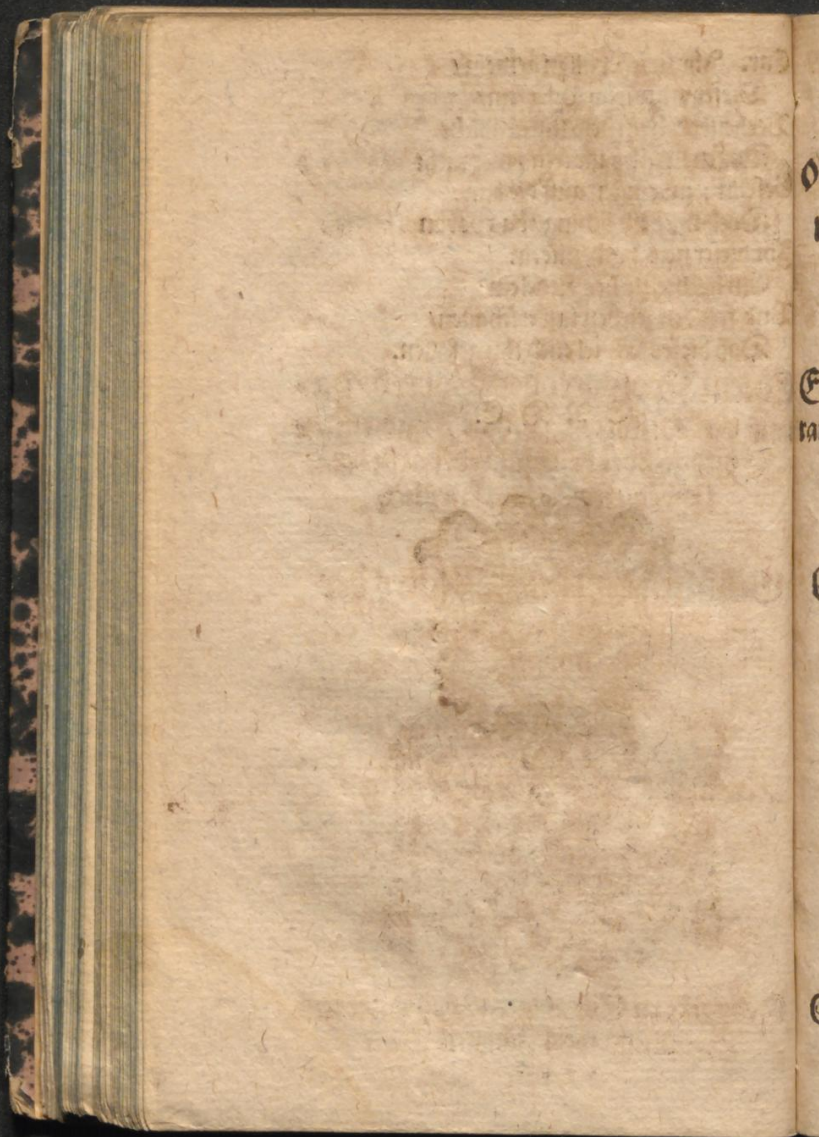
Mit solcher freud vnd hoffnung zur hand
Wieder bracht het in dieses land.;
Darnach auch Bathueli veyn/
Vnd dem angehörigin sein.
Die willig gewest in ger sachen/
Mit vns die schwägerschafft zu machen.
Sonderlich aber thu ich mich/
Gegen dir Rebecca höchlich.
Bedancken: du keusch Jungfräwelein/
Das du mich also der Ehe dein.
Gewürdiget hast williglich.
Vnd empfangen mit freuden dich.
Vnd Umbfange ich mein herzelein/
Mein schäzelein/mein hoffnung allein.
Du meines lebens edle Cron/
Mein einigs Auglein: mein trost schon.
Ja die ich mag entgegen setzen/
Sara tod vnd mich den ergehen:
Des leydes so ich gertragen hab/
Warumb leystu daß tuch nicht ab.
Vom gesicht: dan ich weis zur frist/
Garwohl daß du schamhaftig bist.
Rebecca. Was du mir mein herr Isaac nuhn/
Besihlest will ich gerne thun.
Dan ich bin dein vnud bleibe dein/
In lieb ond leyd dein will ich sein.
Mich soltu in allem allzeit/
Gehorsamlich finden bereit.
Dir mein lieb ster herr: laß ich mich/
Dir allein mich Vertraue ich.
Isac. Ich ganz glückseliger Mann/
Der grösser freud nicht haben kan.

Wie hör ich so gern an dem ort
Dein honig süß liebe wort:
Wie schaw ich so gern/dein herz rein/
Dein holdselig angeichtein:
Ach wie brennt mein herze so gar /
Vnd also das solch brunst fürwar
Die augen vor freud mir thut zwingen.
Elea. Was hastu nun in disen dingen/
Vor ein diener gebraucht /mein herr?
Jsa. Ein solchen der fromm vnd trew sehr,
Gegn mir ist: der du zu der zeit /
Durch dein zukunfft ein solche freid.
Erweckst: so viel gut ding mir dir
Bringst: so viel sorgen benimbst mir /
Die mich etlich monat betrübt.
Elea. Was ich vor trew hierinn geübt:
Wirstu von jhr horn können drinnen.
Jsa. Solchs als ist mir bekand vorhinmen.
Ich lieb/ lob vnd rühm dich vorab /
Dann dein trew herz ich erfahrn hab:
Vnd wünsch / das du die übrig zeit/
Deins lebens / in glückseligkeit.
Bey vns zu bringst. Nuhn geht hienein.
Dann ewr lengst wart der Vatter mein.
Elea. Last vns hingehen: weil zur frist
Die sach gar wol gelungen ist.
Wir müssen nicht warten hie auß:
Bis sie darinnen gehn von hauß.
Drinnen wird die sach gar geschlicht:
Vnd hochzeit werden angericht.
Was weiters ist/ davon wird nuhn
Der Cario euch bericht thun.

Car. Ihr zu seher all in gemein/
Dieser vnser new Poet sein/
Verheißt ench ein new lustig gdichte
Dessen inhalts ihr keins mer nicht
Gesehn : zubringen auff die ban :
Doch mit dem beding / das voran
Ihr dieser new hoch zeiterin
Ein hochzeitliches Liedelein :
Vnd freuden zeichen last erschallen/
Dasß dieses Spiel euch thu gefallen.

E N D E.





Teutsche
ARGUMENTA,
oder Inhalt der Co-
moedien N. Nicodemi Frischli-
ni/ genant.

REBECCA:

Sampt
Einem Prologo oder Vorred/ da-
rauf der Historien Inhalt / vnd einem
Epilogo oder beschlußred/ darin die
Lehredieser Action kürzlich
begriffen.

Gehalten anff dem Theatro der
Academien zu Straß-
burg.



Gedruckt zu Straßburg / bey Carolo
Kieffer/ dem Jüngern.

1698.

Prologus oder Vorrede.

S Brechleuchtig/ Hoch/ vnd wolgeborn/
Eftrenge/ Edel/ Ehrnvest außerkohrn/
Fürfichtig/ Weiß/ Gnädige Herrn/
Die wir ganz vnderthänig ehren.
Ehrwürdig/ hoch vnd wolgelehrt.
Ehrhafft/ fürnehm/ von vns geehrt:
Auch ander Herren in gemein/
So viel ihr hic versamlet sein.
Auch Erbare Frauen/ desgleich
Zugendsame/ vnd Ehrenreich/
Züchtige/ vnd keusche Jungfrauen/
Die ihr aldo seit zuzuschawen.
Ich bitt höret meinen bericht/
Von einer Warhafften Geschichte.
Die vns Moses beschreiber klar/
In seinem ersten Buch fürwar/
Welchs von der Schöpfung hat sein Titel
Am vier vnd zwanzigsten Capitel.
Wie sein ältern Knecht Abraham
Schickt in Mesopotamiam/
Daf er sein sohn ein Weib do frey/
Die seins Geschlechts vnd Stammens sey.
Daf wollen wir jekund spielweiff
Euch vorbilden/ mit sonderm vleiff/
Weil vns solches zu dieser frist/
Auff vnser bitt vergönnet ist/
Von den Herren Scholarchen sein
Denen wir billich sollen seyn
Gehorsam/ jek vnd jeder zeit/
Inn aller vnderthänigkeit.
Damit ihr aber mercket frey/

Welches dieses Spiels Inhalt sey /
So will ichs euch hie an dem ort
Offenbahnen / gar mit wenig wort.
Demnach Abraham hatt bey sich
Im amüt beschlossn festiglich.
Sein Sohn Isac ein Weib zugeben /
Weil er noch wer in diesem leben :
Da fordert Er für sich zuhand
Sein Knecht / Eleasar genant /
Der meinung das er in von dann
Schickt in Mesopotamian.
Das Er sein Son ein Ehgemal
Daselbsten werb nach Gottes wahl.
Als bald der Knecht muß da zur stund
Ein Endschwur thun von herzen grund /
Das er wöll / was sein Herr begehrt
Trewlich außrichten / ohn beschwerd.
Als nun der Knecht Eleasar /
Komt in das fremde lande dar /
Ist ihm der ort ganz vnbeland /
Die Kestler : ja die Leut allsand /
Vnd weiß sein sach nicht anzuspinnen /
All anschlag wollen ihm zerrinnen.
Wiß er ernstlich zu Gott sich kehrt
Mit sein gebett / der ihm glück bschert /
Vnd seinen Wunsch war machen thet.
Dann es kam alsbalt zu der stet /
Auf der Statt die Jungfraw gegangen
Nach der er längst zu groß verlangent :
Die ihm zu trincken gab als bald /
Auch sein thier trenckt gleicher gestalts :
Inmassen er Gott da zur stund
Hat gebetten / von Herzen grund.

Als sie nun solchs sagt zu hauß
Ihrem eltern/lieff gleich Laban heraus
Ihr bruder/Als er zu ihm kam
Den knecht er mit zu hause nam.
Zu seinem Vatter/so ohngesparr/
Ihn hieß willkomm sein rechter are.
Auch ihm sein Tochter zu der stund/
Vermählt/weils Gott der herr begund.
Also durch sein krafft anzuregen/
Dem mann soll gehorsam sein allwegen.
Also demnach nun dieser knecht/
Hatte sein ampt verrichtet recht.
Macht er sich mit der braut von dann/
Widerumb in daß Land Chanan.
Vnder den dingen ins gemein/
Kömpt auch der Ismael herein.
Der erste sohn/so von Hagar/
Vnd Abraham erzeuget war.
Der selb seins Vatters knecht mit zwalt/
Vom Acker bau reißt der gestalt.
Daß er sie zwingt zum jagen hin/
Nach seinem kopff vnd Tummeln sin.
Zu diesem handel sich auch fund/
Chamus sein diener/der bald anspint.
Ein jagt/vnd die knecht vnschuldig/
Tros/poch/stoß /schlegt gang vngeduldig.
Damit seins herren will werd volbracht/
Die armen Bawren Er verracht.
Vnd als die jagt nun war vollend/
Muß gleich zur stund da im behend.
Ein Jägermal zugerüstet sein/
Für Ismael/vnd Jäger sein.

Zu dem mal muß Gastrodes auch/
Der brillenreißer/vnd alt gauch.
Der neben Cham wußt in den Tagen/
Die Jäger Bislein recht junagen.
Auch wein getruncken an der zahl/
Nicht über zehn maas/auff ein mal.
Als nun der Cham ob der Malzeit/
Ein Kausch bekommen albereit.
Geth er hinauß sein tückes hirn/
Vnd vollen bauch zuerlustirn:
Fiel aber vnder die knechte als bald/
So jhn zahlten gleicher gestalt:
Mit der müns/welcher mit vnflug/
Kurs zuvor auff ihrem Kueken schlug.
Also ihr vnschuld gleich zur fahrt/
Von ihn wiederumb gerechnet ward.
Dis ist also der ganz vmbstand/
Dieses spiels/wie jhr zuhand.
Werd sehen. Ich bitt jhr wolt mit fleiß/
In still vns hören/gleicher weiß.
Vnd vnser Jugend nie verachten/
Sondern vielmehr Christlich betrachten.
Dis vnser spiel. Dan es ja nicht.
Aus einig stoltz ist Angericht/
Noch auß ehrgeiz: sondern allein/
Ist es alles gerichtet fein:
Fürnemlichen auff Gottes ehr/
Vnd vnß zu trost/vnd dieser lehr.
Das wir sollen in vnserm wandel/
Vnd fürnemlich in heyraths handel/
Nicht nur sehen auff grosses geld/
Vnd bracht. Dann alles in der welt.

Zergänglich ist: Sondern viel mehr/
Allein betrachten Gottes ehr.
Die frombkeit/ vnd Religion/
Wie Abraham hie hat gethon.
Drumb biß ich/ ihr wolt ohn vnmuht/
Ferner hören/ was folgen thut.

Inhalt des Ersten Actis.

In Ersten Act kome daherein
Der Patriarch Abraham sein/
Sambt seinem Knecht Eleasar/
Dem er alles macht offenbar/
Was Ihm Gott hat verheissen schon
Von Isaac/ sein liebsten Sohn/
Wie nemlich all volck er auff erden/
Durch Ihn sollen gesegnet werden:
Drumb er dem Isaac allein:
Hab geben das ganz erbgut sein.
Vnd wöll nun/ daß sein Sohn sich eben/
Auch in den Ehstand soll begeben/
Damit der stam auch werd fruchtebar.
Drauff er den knecht Eleasar/
Veehdigt: daß er wöll ghorfam
Ziehn in Mesopotamiam
Vud daselbsten Ihm werben recht
Ein Weib auß seinem Stamm vnd Geschlecht
Eleasar schweret den Eyd.
Vnd als er gnugsam hat Bescheid/
Macht Er sich auch gleich auff die Keyß:
Daß Er solches verricht mit fleiß.
Abraham bey sich selbst rühmt recht.
Daß Er hab ein Verrewen Knecht/

Dem er alles wol mög vertragen,
Drauff geht er weg/ ferner zuschauen
Wie er dem Isaae vorab
Offenbar/ was er vor ihm hab.

Inhalt des andern Acts.

Der anderen Act kompt herein
Ismael/ der schilt die Bawrn sein:
Dass sie so faul zur Jägeren/
Vnd feiner noch recht gerüstet sey.
Träwet ihnen auch solcher massen/
Wie er sie wölle gepflen lassen:
Wann sie nit heut bald fangen werden/
Hundert hasen vnd Aeh ohn bschwerden.
Auch komt Chamus der Jäger bald/
Klagt vber die Bawrn gleicher Gestalt:
Vnden thut Ismael die frag
Was er news von den bawren sag.
Als bald sie beyd die bawren auch
Schlagen vnd pflagen nach ihrem Brauch.
In dem geht Syrus der knecht ein/
Vnd sucht die Bawren des herin sein:
Sicht ein Bawrn den backen zerschneiden:
Von Ismael vnd Cham den beyden/
Das er ein rostign schwein spieß bracht/
Welches Syrus dan nimt in acht:
Vnd will ihm zu hilff kommen bald
Aber würd abgeschmirt ebner gestalt.
Geht weg/ klagt solches vnrecht/ doch
Gedenckt er solchs zu rächen noch.
Abraham dem Isac erzeiht/
Er hab Eleasar erwählt/

Vnd in Mesopotamian /
Geschickt / das er bringe von dort
Ein Ehgemahl From / Keusch vnd Keim /
Drumb soll er Gott vertrauen sein :
Vnd ihn auch ernstlich ruffen an /
Das es wol mög von statten gan /
Vnd geht darauff wider hinein /
Isaac aber bleibet allein :
Rühme seins Vatters grosse gutthat /
So er ihm beweist frü vnd spar :
Vnd ihm trewlichen biet die hand /
Also auch diser Act sich endt.

Inhalt des Dritten Acts.

Der dritten Act Eleasar /
Mit seinen knechten kommet dar :
Klagt / daß er nicht wüßte / wo man
Bathuelem köndt treffen an.
Derwegen zu dem brunnen geht /
Vnd wie er also darbey steht /
Biel Weiber auß der stadt gan /
Er aber Gott thut ruffen an :
Das er ihm wolt glück bescheren /
Nach seinem wunsch vnd begehren /
Darnach kombt auch Rebecca her
Eleasar sich frewet sehr
Geht zu ihr / spricht sie als bald an
Vmb ein trunct welchs sie gern gethan :
Auch noch darzu sein thiere trenckt :
Er ihr einen ohring anhenckt /
Ihr auch zwen armband thut geben
Vnd fraget sie auch darneben :

Wer ihr Vatter/ sie thut/ ihm sagen:

Wer sein Herz sey/ sie ihn thet fragen:

Sie thet zu ihrem vatter gehen

Vnd gibt ihm solchs zuverstehen.

Laban zu ihm zum brunnen geht/

Mit freundlichen Worten ihn anredt

Fragt ihn ob er seine Schwester geben

Ein Ohring vnd armband darneben/

Vnd ob er sey seins Vetterns knecht.

Wie er solches erfähret recht:

Führet ihn zum Vatter hinein

Wie ihr jezund werd sehen seint.

Inhalt des vierdten Acts.

In vierdten Act ward mit verlangen

Bathuel biß sein Sohn kombt gangen.

Mit dem Gast. helt von ihm darbey

Mit seinem Weib eyn gespräch mancherley.

Vnder den reden ins gemein

Kommt sein sohn mit dem gast herein:

Den Bathuel gleich zu der stund

Hieß willkom sein/ mit herz vnd mund:

Erforscht auch was sich vor der Statt/

Beim brunnen zugeragen hat.

Vnd gibt Rebeccam seinem Herrn

Zu eim Weib wie ers thut begern:

Vnd heißt ihn zurichten ein Mal.

In dem bläst man dort überal

Von der Jagt ab/ vnd Ismael

Wie auch Cham sein Jäger gesell

Halten ein gesprech ins gemein/

Von Isaac vnd der Hochzeit sein:

Ob welcher der Ismael sich
 Erzürnen thut so grimmiglich:
 Das er auch als bald in den dingen/
 Mit beiden füssen drein möcht springen.
 Stelle nachmals auch ein Mahlzeit an/
 Darzu muß er Gastrodem han/
 Den schmaroger vnd alten gauch.
 Bathuel fein nach Christen brauch
 Sein malzeit zieret/ an dem ort/
 Vnd hält Gespräch auß Gottes wort/
 Wie Abraham sein einign sohn
 Isac Gott solt auffopffern thon/
 Vnd wie solches außgangen sey
 Reden sie viel vnd mancherley.
 Cham auff dem weg bespracher sich
 Mit Gastrode abentheurlich
 Bis sie zu Ismael hin kommen.
 Dem thut Gastrodes ohne summen
 So gar überschwencklich sehr liegen/
 Daß sich die Däum drob möchten biegen.
 Bis sie hinein gehn in das hauß
 Zu ihr schlampam vnd jäger schmauß.

Inhalt des Fünfften Acts.

S Er fünffte Act berichtet fein/
 Wie Eleasar die Knecht sein
 Am morgen früh auffweckt mit fleiß/
 Das sie sich schicken zu der Reiß.
 Wiewol zwar Bathuel der alt/
 Ihn nicht will lassen weg so bald:
 Sondern sehr bitt/ wie auch sein Weib
 Das er bey ihnen nur noch bleib/

Samt ihrer Tochter zehen tag:

Solch bitt doch kein starr finden mag.

Er bitt hinwider an dem ort:

Daß sie ihn ja wölln lassen fort/

Weil er von Hauß nuhn ein lang zeit

Ohn berichte sey im Lande weit.

Derhalben weil ganz willig ist

Zur Keyß Rebecca/ auch zur frist

Ihr Eltern des zufrieden sein/

Nehmen sie beyd den abscheid sein

Lassen Mesopotamian

Vnd Xensen ins land Chanaan.

Inn mittler weil werdet ihr sehen

Syrum den knecht da einher gehen:

Wie gleichfalls Labracem den bawren/

Die alle beyd auff Chamum lauren/

Der ohngefehr auffß Feld hinaus

Spacieren gangen war vom hauß/

Allda auff den gestrigen Wein

Sich zu erlustirn: des allein

Wie er da sagt: viel maß gesoffen

Mit Gastrod: das thran für geloffen.

Von Syro Cham wird an dem ort

Überfallen: auch weiter fort

Tractirt mit schlägen also bald

Durch hülf Labracis der gestalt

Wie er verschuld: drauff muß ihn beyd

Sich nichte zurächen schwern ein End/

Den er zwar leyß mit falschem mund

Dann er hernach ihn trawt zur stund.

Nach dem komt Abraham herein/

Samt Isaac dem Sohne sein.

Der sich ganz kläglich stellt zur zeit/
 Ob der so lang abwesen heit
 Eleasars im frembden land/
 Der Vatter ihn außtricht zur hand.
 Mahnt ihn/ das er Gott fleißig bitt.
 Derwegen Isaac auff's feld tritt/
 Da zwar nachmaln führt klagred viel
 Doch endlich Gott anrufft zum ziel
 Vmb sein beystand: von hersen grund/
 Der ihn auch erhört zu der stund.
 Dann ehe er sein Red gar vollendt:
 Sieht er Eleasarn behende
 Samt Rebecca kommen herbey/
 Die er alsdamm mit mancherley
 Freundlichheiten empfenge sein
 Vnd mit sich zu haus führt hinein.
 Also thut zum end neigen sich
 Dies Comædi Spiel freudentlich.

Veschlus: Rede.

Weil wir haben durch Gottes macht
 Dieses Spiel zum end gebracht:
 Sollen wir auch die lehr ohn schew
 Mit vns heim tragen: vnd darbey
 In dem oder dergleichen fällt
 Vns ein beyispiel für augen stellen.
 Erstlich sehen wir ins gemein/
 Wie der ganz heyraths handel sein/
 So glucklich sei abgangen da/
 Zwischen Isaac vnd Rebecca:
 Welches sich nur bei diesen find/
 So fromme vnd Gottsfürchtig find/
 Darnach

Darnach sehn wir besonder auch
An Abraham/ den Christen brauch:
Das er nicht tracht wie er sein Sohn
In stattlich heyrath brechte nun:
Vnd einsteck in groß gut vnd gelt/
Die Gottesforcht hindan gestelt/
Sondern vor allem trachtet er
Nach Gottesforcht vnd reiner lehr:
Vnd ließt von seinem geschlecht vnd hauß
Sein sohn ein Christlich Eheweib auß.
Welches allen hausvattern sein/
Soll ein spiegel vnd beispiel sein/
Dass sie nicht schnell/ vnd ohn bedacht/
Ihr kinder in groß gut vnd prache
Verheyrathen/ dann alle list/
Vnd die ganz Welt zergänglich ist.
Sondern dass sie vor allen dingen/
Nach der wahren Gottesforcht ringen.
Dann wer die hat/ dem felt für sich
Das ander all zu sicherlich.
Die Jugend studier hie mit fleiß/
Wie sie ihren Eltern gleicher weiß/
Als Isaac in billicher sacht
Gehorsamlich soll folgen nach.
Wer sein Vatter vnd Mutter ehret/
Demselben Gott als gnug beschere.
Fürnemlich wie sie sein mit betten
Den heiligen Ehestand soll antretten.
Als Isaac allhie hat vernommen/
Das sein Vraut bald herzu solt kommen:
Gehet er auß in das freie felde/
Vnd sich Gott im gebett darstelle/

Daß er wöll glück vnd segen eben
Zu seiner Eh/ vnd heyrath geben.
Aber das nimt jetzt nicht zu herzen
Die Jugend: Ja sie denckt ohn scherzen/
Wann sie nur in groß gut vnd gelt/
Heyrath/ steh sie wol in der Welt/
Obmann Gott schon nicht umb hülfß bite.
Wer gelt hat/ dem kans fehlen nit.
Daher oft manches grossen gut
Wie staub vnd Asch verschwinden thut/
Vnd man den lieben Sonnen schein
Eh im Haus hat/ dann brot vnd Wein:
Doch solches keins wegs geschey/
Wann man mit gbet schrit zu der Eh.
Dann wer da bitt dem wird gegeben:
Wer sucht/ der find hülfß trost vnd leben.
Wie ihr solchs auch jekund gesehen
Das an Eleasarn geschehen:
Der begibt sich ohn vnderlaß
Mit dem geber hin auff die Straf:
Vnd verricht seins Herren geheiß/
Mit ghorfam/ trew vnd höchstem fleiß.
Stellt allen dienstborten fürwar:
Knecht/ Mägd/ hiemit ein fürbild dar:
Daß sie sollen nach Pauli Lehr
Ihrn leiblichen Herren/ mit ehr
Mit forcht/ zittern gehorsam sein/
Mit einfaltigem herzen rein:
Nicht nuhr nach augendienst/ vnd gunst:
Sondern vielmehr nach Gottes brunst.
Dann was einer hie guts verricht/
Er sei gleich ein Knecht oder nicht/

Dassels

Dasselb wird er auch mit verlangen/
Von Gott/ widrum reichlich empfangen.
In Barhuel vnd sein gesind
Gleicher weiß/ sich die Gottsforcht find.
In dem sie ihre tochter frey
Isac geben/ vnd nicht darbey
Erstlich dencken/ auff Weltlich prachte:
Sondern viel mehr was Gottes mache
Hat angeregt. Dem man allzeit
Soll gehorchn willig vnd bereit.
Der Ismael/ den ihr auch viel
Habt gesehen/ in diesem Spiel
Handelt sehr Gottlos/ vnd vn mild/
Der ist ein artiges vorbild
Vngerathener söhn/ die auch
Noch heutiges tags han den brauch:
Das sie nit viel bekümmert sein
Vmb die Gottsforcht/ vnd glauben rein:
Sondern sehn auff die schnöde Welt/
Was die probiert/ ihn auch gefelt.
In fressen sauffen ohne ziel/
Vnd anderer Weltlich kurzweil viel
Bringen sie zu ihr Leben hie:
Ja es wer gar vnrecht/ wann sie
Zu einem Gottsehligen leben
Von wollüst sich solten begeben:
Sondern es muß ohn mittel/ schlechte
Vey ihn das zeitlich haben rechte.
Wer sein Herz nur an die welt henckt/
Wird sampt der Welt ewig versenckt/

Aber

Aber Herr Gott gib vns/ ohn scherz/
Die Gottes forcht in vnser hertz:
Das wir all vnser leben auch
Anstellen/ nach Christlichem brauch:
Das wir also alle zusammen
Dir gfällig sein/ vnd deinen namen
Preisen/ immer vnd Ewig/ Amen.

E N D E.



